

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, u. halbjähr Rbl. 4.20, u. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverendung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Diebstahl bei der Post 5 Rbl. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltige Rowarspaltlinie ober deren Raum 20 Kop. u. auf der 2. u. 3. Seite 15 Kop. für das Jahr 70 Rbl., resp. 35 Rbl. — Mehrere 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Büros des P. u. W. B. B. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben ungenutzt.

Nr. 576.

Montag, den (3.) 16. Dezember 1912

11. Jahrgang.

Teatr Polski 6-cio dniowa gościna operetki

— Cegielniana 63. — i opery polskiej w Łodzi
z udziałem: KAMIŃSKIEJ-LATOSZYŃSKIEJ, art. opery warsz., MARJI MARJEWSKIEJ, artystki teatru „Nowości“ w Warszawie, Leokadii Rogińskiej, Brochwicz-Donimirskiej, Górskiej, oraz ORZELSKIEGO, tenora opery pragskiej, Sawickiego, Szczuki, Waltera, Myszkowskiego i innych.

Orkiestra 20 osób. — Balet 8 osób — Chór 24 osób.

We wtorek, 17 grudnia r. b. **Gasparone** operetka w 3-actach Milleckóra.
We środę, 18 grudnia **Księżniczka dolarów** operetka w 3-actach Leo Falla.
We czwartek, 19 grudnia **Wróg kobiet** operetka w 3-actach.

W piątek, 20 grudnia **Żydówka** opera w 3-actach Halewy.
W sobotę, 21 grudnia **Orfeusz w piekle** operetka w 3-actach Offenbacha.
W niedzielę, 22 grud. o g. 3 pop. **HALKA** opera w 4-actach Moniuszki.
W niedzielę, o godz. 8-jej wiecz. ostatnie przedstawienie — po raz drugi **Wróg kobiet** operetka w 3-actach.

Bilety w cenie od 35 kop. do 3 rubli nabywać można w kasie teatru Polskiego, Cegielniana 63. 16359.

Großes Theater. Russische Vorstellungen. Letztes Abschieds-Gonduatti
Gastspiel und Benefiz her bekannter Schauspielerin **Madzda Muzajłowna GONDATTI**
Heute abend um 8 1/2 Uhr gelangt bei gewöhnlichen Preisen zu Aufführung
Бой Бабочекъ (Schme terling-Schlacht)
Rosi — Madame Gondatti. 16353

Julius Prusznowski
Fabriks-Lager Benedykta №2 (im Hofe)
DETAILVERKAUF zu Fabrikspreisen
moderner Waren für Herrengarderobe, Damenkostüme, Frackanzüge u. Paletots eigener Fabrikation. 16240

Zu den Feiertagen empfehlen wir:
TABAK in bekannter Güte: 16271
„ARABSKIE“ aromatisch von Rbl. 1.84 bis 8.60 Kop. pro Pfund
„KWIATYKA“ mild 1.84 „ 12.
„OBSTALUNKOWE“ spezielle Mischung von Rbl. 1.80 „ 6.60
Kallnowski u. Przypiórkowski, Tabakfabrik „Not'e-se“ in Warschau.

URANIA Varieté-Theater Eoko Petrikauer und Constanza
Tägliche grand. Familien-Varieté-Vorstellungen
Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Besondere Program-
m im Invertempo. 16355

Dr. B. REJT
aus dem Auslande zurückgekehrt.
Srednia-Straße Nr. 5.
Spezialarzt für Haut, Haar, venöse Krankheiten u. Kosmetik.
Behandlung nach Ghris-Sata („Ghris“ und „Ghris“ Inkraxone). Be-
handlung mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Beize).
Sprechstunden von 9-1 und 4-8. Sonntags von 9-2. 16350

Dr. Abrutin
ist verreist. 16378

Dr. med.
MARIA ERNST
Krank. empfängt von 5-7 Uhr nachmittags. Fabia-
nice, Sw. Janstr. Nr. 19.

Róża Dawidowiczówna
Maurycy Tenenbaum
Zaręczeni
Łódź.
Częstochowa.

Daufigung.
Hiermit sage ich der Bosnanski Feuerwehr,
sowie dem ersten Zuge der freiwilligen Wehr
und auch der städtischen Feuerwehr für ihre ener-
gische und schnelle Arbeit meinen herzlichsten
Dank.
ABR. L. EDELBAUM,
Stobolnistr. 10.
16306

Der Medizinalkonseil des Ministeriums des Innern

Ist nach dem Herold mit der Ausarbeitung der Frage über sanitärärztliche Verwaltungen in der Provinz beschäftigt. In diesem Zweck tagt die Kommission unter dem Vorsitz des Akademikers Reia. Diese Initiative der Regierung ist ein neuer Schritt auf dem Wege zur Sanierung unserer recht im argen liegenden Volks-
gesundheit zu begründen. Mit dem Sanitätswesen ist es in unseren inneren Provinzen so schlimm bestellt, daß man mit Recht behaupten kann, daß die vorhandene ärztliche Hilfe nicht viel mehr als einen Tropfen in das Meer von Krankheit bedeutet. Wohl hat die Regierung seit den sechziger Jahren, durch die Selbstverwaltungen angeregt, begonnen, gegen die Epidemien einzuschreiten, doch lassen sich erst in den achtziger Jahren feste sanitäre Organisationen bei elf Semstwo

feststellen. Aber auch diese sanitären Organisationen, deren Aufgabe es war, über die Gesundheit des Volkes zu wachen, fielen bald auseinander. Auch gegenwärtig ist es mit Sanitätswesen schlimm bestellt. In der Mehrzahl der Fälle wird die Aufsicht über das Sanitätswesen den ohnehin stark überbürdeten Revierärzten übertragen, die gar nicht imstande sind, der wichtigen Frage die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Nur in den Fällen, wo die Sanitätsaufsicht einem besonderen Sanitätsarzt unterstellt ist, lassen sich einige greifbare Resultate konstatieren, jedoch auch nur dort, wo das zu überwachende Areal des von der Semstwo angestellten Sanitätsarztes kein zu großes ist.
Ein großes Hindernis für eine wirksame Durchführung des Sanitätswesens liegt in der Armut und Dunkelheit der russischen Bevölkerung. Den obligatorischen Bestimmungen wird nirgends nachgekommen, weil der Bauer ihren Sinn nicht begriff und ihre Erfüllung für überflüssig hält.
Die Kommission sprach sich dahin aus, daß die Funktionen der Sanitätsorganisationen erweitert werden müßten. Zu diesem Zweck sollen sich die Organe, denen die Sanitätsverwaltung obliegt, mit der Anlage von

Sommerkrippen, mit Wasserversorgung, Verpflegung, Milchverteilung und mit dem Kampf gegen Storch, Typhus und andere Epidemien beschäftigen. Bisher war ein Vorgehen auf diesem Gebiet meist einer vereinzelten Privatinitiative überlassen. Aus diesem Grunde ist die Sterblichkeitsziffer Rußlands höher als die der Kulturstaaten Europas und Amerikas. Unsere Kindersterblichkeit ist viermal höher als die Norwegens. Von hundert Brustkindern sterben bei uns durchschnittlich 27-20, doch gibt es eine ganze Reihe von Gouvernements, wie Perm, Pskow, Kaluga, Nowgorod, Olonez, Twer, Wladimir, Smolensk und Kostroma, in denen die Sterblichkeit der Säuglinge bis gegen 40 Prozent steigt, eine Ziffer, die dem besthehemitischen Kindermord gleichkommt.
Alles dies spricht dafür, daß in dieser Richtung hin energische Maßregeln ergriffen werden müssen, deren Verwirklichung den dringlichen von der Semstwo geleiteten und für ganz Rußland eigentlich, organisierten Sanitätsbehörden übertragen werden soll. Mit der Ausarbeitung der Bestimmungen für diese Behörden, sowie über ihren näheren Wirkungsbereich und die Beschaffung der Mittel für die Verwirklichung ihrer Tätigkeit ist der

Medizinalkonseil des Ministeriums des Innern gegenwärtig beschäftigt.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.
— Zur bevorstehender Feier des 300-jährigen Jubiläums des Kaiserhauses. Der Synod hat die Verfügung getroffen, daß am 20. Februar 1913 alt. St. in allen Kirchen der Residenz Seelenmessen für die in Gott ruhenden Herrscher und Herrscherinnen aus dem Kaiserhaus Romanow sowie für die verstorbenen Mitglieder des Kaiserhauses zelebriert werden sollen und daß am 21. Februar feierliche Dankgottesdienste stattfinden haben. Am selben Tage werden auch Kirchenprozessionen stattfinden.
— Die Städte Rußlands werden dem Reichsrat und insbesondere dem Vertreter der Rigaer Bürgergesellschaft N. v. Gramer für den Beschluß, die Kosten für den Unterhalt der Polizei zwischen dem Fiskus und den städtischen Kommunen zu

Vom Magistrat der Stadt Lodz. Bekanntmachung.

Die Repartition der Steuern für den Unterhalt der Lodzer städtischen russischen, polnischen, mariav-
mittischen und deutschen Elementarschulen pro 1913 ist vom Magistrat der Stadt Lodz bereits beendet worden.
Zwecks richtiger und möglichst genauer Zusammenstellung obiger Repartition wird allen interessierten Personen hierdurch mitgeteilt, daß sie im Laufe einer zehntägigen Frist vom Tage dieser Bekanntmachung die genannte Repartition, welche sich in der Kanzlei der Magistratsabteilung befindet, von 9 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags täglich mit Ausnahme der Gala- und Feiertage durchsehen können.
Zur Vermeidung jeglicher Mißverständnisse inbezug auf die gleichmäßige Verteilung der Beiträge auf die Steuerzahler, sowie damit jeder in die entsprechende Repartition aufgenommen werde, ist es sehr wünschenswert, daß die daran interessierte Personen, nicht verabsäumen mögen, zu diesem Zwecke rechtzeitig im Magistrat zu erscheinen, da nach Ablauf der zehntägigen Frist die Repartition der Schulsteuer als abgeschlossen betrachtet wird und keinerlei Klagen und Reklamationen in dieser Sache berücksichtigt werden.
Lodz, 13. Dezember 1912.

Präsident der Stadt Lodz
Wirkllicher Staatsrat (gez.) **Wienkowskii.**



MADERA
SZUSTOWA.

Können Sie noch daran zweifeln?

dass Sanatogen-Bauer auch Ihnen helfen wird, nachdem mehr als 15000 Aerzte seine vorzügliche Wirkung schriftlich bestätigt haben?



Wenn diese Aerzte das Sanatogen-Bauer ihren Patienten empfehlen, so tun sie es, nachdem sie sich davon überzeugt haben, dass es bei allen Schwächezuständen der Nerven und des ganzen Körpers hilft: bei Kopfschmerz, Migräne und Schlaflosigkeit, bei Mutlosigkeit und Depressionszuständen. Sie empfehlen es zur Hebung des Appetits und Körpergewichts, bei Bleichsucht und Blutarmut, bei Magenbeschwerden und gestörter Verdauung. Eine Sammlung ärztlicher Gutachten sowie weitere Erklärungen versendet gratis und franko die General-Vertretung für Sanatogen-Bauer, Warschau 50a, Marszalkowska 129.
Sanatogen-Bauer ist in Apotheken und Drogerien zu haben in Packungen à 50, 100 und 250 Gr. Beim Einkauf muss man auf das echte Präparat mit dem Namen „Bauer“ sowie darauf achten, dass jede Schachtel eine rote Banderole hat, denn es gibt keinen Ersatz für Sanatogen-Bauer.

teilen, großen Dank wissen, um so mehr, als der Ausfall der Abstimmung nicht mit Bestimmtheit vorausgesagt werden konnte.

Da die Reichsrats-Kommission das in der Dumafassung enthaltene Amendement ohne weiteres abgelehnt hatte, so wurde von verschiedener Seite auch anfangs angenommen, daß die von den Städten dringlich verlangte Reform zu Fall gebracht werden wird.

In Sachen der Ermordung Fuschitschinskis wird der „Reich“ aus Kiew telegraphiert, daß der Untersuchungsrichter Maschkewitsch die Untersuchung im Fuschitschinski-Prozess im Dezember zum Abschluß bringen werde.

Worte und Taten.

Die Mandatsprüfung, die den Reichsdumabeitenden vorausgehen hat, wird allgemein als eine Formalität angesehen. Dennoch steckt hinter dieser Formalität ein tiefer Sinn.

Natürlich hat die Reichsduma bei der Prüfung der Mandate außerordentlich vorsichtig zu Werke zu gehen. Die Wahl eines Abgeordneten setzt einen so langwierigen und komplizierten Mechanismus voraus, an dem so viele verschiedene Personen und Behörden beteiligt sind, daß wohl bei jeder Wahl sich Klagen und Anfechtungen regen werden.

Die vierte Duma ist aber, wie die „Petb. Ztg.“ schreibt, wenn man den Urteilen fast aller Parteien und der Mehrzahl der gewählten Abgeordneten glauben soll, unter ganz außerordentlichen Umständen zustande gekommen.

Unter diesen Umständen muß die Mandatsprüfung auch in außerordentlicher Weise vorgenommen werden. Das scheint denn auch die Duma eingesehen zu haben, waren doch schon vor ihrem Zusammentritt verschiedene Interpellationen wegen der Wahlmacht angelegt.

Besonders eklatant ist dieses Vorgehen bei der Mandatsprüfung für Tschernigow gewesen. Hier war es ein Vertreter des Zentrums, Baron Meyendorff, der die Zurückweisung des Berichts an die Prüfungsabteilung forderte, der er mehrere Daten über Unregelmäßigkeiten bei der Wahl zu ermitteln versprach.

erklären, daß die angezweifeltsten Herren aus Tschernigow selber für sich stimmten, sich also wie Münchhausen an ihrem eigenen Zopf aus dem Sumpf zogen.

Da nur eine gerechte Wahl die Existenz der Volksvertretung sicher stellt, ist es notwendig, daß die Parteien, die bisher unausgesetzt über die Wahlmacht geklagt haben, d. h. alle Parteien mit Ausnahme der Rechten, sich nicht mit den plötzlichen von den Rechten so bekräftigten Interpellationen begnügen, sondern von Worten zu Taten übergehen.

Wo offensbare Unregelmäßigkeiten nachgewiesen werden, die das Wahlergebnis sichtbar beeinflussen haben, sind die gewählten Abgeordneten nicht zu bestätigen. Sollte auch nur ein Exemplar statuiert und auch nur in einem Gouvernement die Wahl wiederholt werden müssen, so dürfte dieses Exempel lehrreich bleiben.

Taten und Worte!

Russische Presse.

Senat und Minister des Innern. Die Russl. Slows behandelt an leitender Stelle einen Konflikt zwischen dem Senat und dem Minister des Innern A. A. Makarow, der auf Grund der Aufhebung einer obligatorischen Verordnung des Senats entstanden ist.

Das Blatt entwickelt nun kurz einen Überblick über die Geschichte. Es bestehen 2 Arten von obligatorischen Verordnungen: allgemeine und außerordentliche. Die allgemeinen erscheinen auf der Grundlage des Art. 421 des allgemeinen Gouvernementsreglements.

Die Bevölkerung sei, wie Graf Walujew sagte: „ledig geworden und bis zu den Allerhöchsten Instanzen hinausgegangen.“ Der Senat hat sich und was als höchstes Kontrollorgan der Verwaltung auf die Klagen von Personen und Behörden hin die Gouverneure in ihre Grenzen zurück.

Wiederum begannen Klagen im Senat einzulaufen. Der Senat bestand darauf, daß auch in den Verhältnissen des Reichs, in denen außerordentliche Zustände vorliegen, die Gesetze immerhin noch bestehen.

Art. 1: Der Dirigierende Senat ist die höchste Behörde, der in der Zivilordnung die Gerichte, in bezug auf die Verwaltung und die Exekutive alle Behörden und Institutionen des Reichs unterstellt sind.

Art. 2: Dem Dirigierenden Senat liegt die höchste Kontrolle über die Verwaltung und Exekutive ob. Die Gouverneure, die auf Grund der Ausnahmezustände handeln, sind von dieser allgemeinen Bestimmung nicht ausgeschlossen.

Folglich müßte gleichfalls ein neues Gesetz in Kraft treten, um dem Senat die Klagen gegen obligatorische Verordnungen, die auf Grundlage des Gesetzes

über die Ausnahmezustände erlassen sind, zu entziehen, und sie dem Minister des Innern zu überweisen.

Die „Petb. Ztg.“ schließt ihr Reserat mit nachstehenden Zeilen:

Die Russische Slows hat bestimmt recht, wenn sie annimmt, daß die vierte Reichsduma sich nie dazu entschließen wird, die Kontrolle des Senats über die Geschäftsmäßigkeit der Handlungen der Administrativbeamten derart zu beschränken.

Chronik und Lokales.

Der silberne Sonntag.

Ein seltsamer Heiliger! So ein richtiger Alltag mit Geschäfts- und Straßenverkäufern, mit weihnachtsgedüngten Verkaufsläden und hastenden Menschen, deren Schritte auf einmal eine lebensgefährliche Rolle im Straßenverkehr spielen.

In Lodz brachte der gestrige silberne Sonntag für zahlreiche Geschäftsleute nicht den erwarteten großen Erfolg, es mangelte im Allgemeinen an Kaufkräften.

Zur Hilfsaktion für die Arbeitslosen.

Wir konstatieren mit tiefer Befriedigung, daß unser Aufruf zum Kampf mit dem „König Hunger“ nicht ungehört verhallt ist.

Ihren Aufruf vom 13. d. M. in Ihrem geschätzten Blatte habe ich mit Vergnügen gelesen und teile vollkommen Ihre Ansicht.

Sodagstend mit Gruß Zahnarzt R. Ritt.

Unter wir diesen Zeilen mit Vergnügen Raum geben, weisen wir darauf hin, daß die Spender großen Wert auf eine gemeinsame Hilfsaktion legen.

Zugleich damit lenken wir die Aufmerksamkeit des Publikums nochmals auf die am Mittwoch, den 18. d. M. stattfindende Vorstellung, deren gesamter Reinertrag für die Arbeitslosen bestimmt ist.

Gedenket der hungernden Arbeitslosen!

Personalnachrichten. Der Herr Landeschef, General-Adjutant Skalon und der Stabschef des Warschauer Militärbezirks, General-Lieutenant Klusjew sind, dem „Warsch. Dn.“ zufolge am Sonntagabend in dienstlichen Angelegenheiten nach Petersburg abgereist.

Neue Gesetzprojekte. Der Ministerkonferenz approbierte folgende Gesetzprojekte zur Einbringung in die Gesetzgebenden Institutionen: über Verjährung der Strafen für Beschädigung der Wege und Chauffeen; über Reorganisierung der Gefängnisverwaltungen der Gouvernements Tscheljabinsk, Tomsk, Jenissei, Sibirsk, Irkutsk und in den Gebieten Kholmok, Semipalinsk, Semiretschensk, sowie im Uralgebiet; über Unterordnung des neu gegründeten Gouvernements Tscheljabinsk dem Wolhynischen Kameralhofe in bezug auf die Finanzmäßigkeit und die Besteuerung.

Die städtische Selbstverwaltung in Polen. Das Reichsratsmitglied Sinowjew stellte dem Präsidenten des Reichsrats eine Erklärung zu, in der er gegen die Behandlung des Gesetzprojektes über städtische Selbstverwaltung in der nächsten Dumasitzung auftritt, da sich im Projekt viel Fehler eingeschlichen haben.

Zur Kassation der Warschauer Wahlen. Wie aus Warschau telegraphisch wird, hat der Beschluß der Subkommission, die Warschauer Wahlen zu kassieren, in den Bandelgängen der Duma keinen Eindruck gemacht.

Sagilew ist unterdessen, wie die Petersburger Zeitungen berichten, als vollberechtigtes Mitglied in die sozialdemokratische Fraktion aufgenommen worden.

Revorklebende Rede des Lodzer Dumaabgeordneten. Wie telegraphisch berichtet wird, wird auf die Deklaration Kozlowzews, die am 17. Dezember zur Verlesung gelangen soll, auch der Lodzer Abgeordnete Dr. Bonatsch antworten.

Schülerrevue. Wie wir erfahren wird eine Gruppe von Schülern des 1. Lodzer Kron-Anabengymnasiums während der Weihnachtsferien eine Exkursion unternommen und zwar nach dem Dombrowaer Kohlenrajon.

Subskription. Die nachstehend verzeichneten Grundstücke werden im Subskriptionswege an den Meistbietenden versteigert, und zwar: A. im Lodzer Kreis der städtischen Verwaltung am 2. (15.) Januar: das zu Lodz an der Woloskistrasse Nr. 2/32 gelegene, den Abraham Ordians, Schmal Leib Secht und den Kindern der Hinola-Laja Secht gehörige und auf 190 Rbl. abgeschätzte Grundstück; die zu Lodz an der Wulzankstr. unter Nr. 681a/216 und 682a/214 gelegene, dem Josef Pusch, dem Alexander Ba I Stachlewski, der Wanda Krimmermann, der Ida Hoffmann u. A. gehörigen, auf je 450 Rbl. abgeschätzten Grundstücke; die zu Lodz an der Benedyktenstrasse unter Nr. 789h/47 und 787h/46 gelegene, Dorota Kränkel, Woleslaw Monis, Oskar Brodmann u. A. gehörigen und auf 490 resp. auf 450 Rbl. abgeschätzten Grundstücke; das zu Lodz an der Glimnastrasse unter Nr. 559b/5 gelegene, dem Kankel Lenge sowie den Erben der Chuma Lenge gehörige und auf 400 Rbl. abgeschätzte Grundstück; das in Lodz im Stadtteil „Przinsarski“ gelegene, Walenty Kurowski, Wylenty Sadowski und dem minorenen Stanislaw Kik gehörige und auf 300 Rbl. abgeschätzte Grundstück, B. im Petrikauer Bezirksgericht am 20. März (2. April); das in Chojny an der Dombrowastrasse Nr. 35 gelegene und auf 4000 Rbl. abgeschätzte Grundstück der Anna Helena Stehlova u. A.

Kirchennachrichten. Der Präbiter der Pabianicer Handelsschule, Priester Theodor Zalowski, wurde nach Automitel verlegt, wo er das Amt eines Vikars an der chem. Reformierten-Kirche bekleiden wird.

Neue Haltestation. Zwischen den Stationen Przyziel-Tumel der Dombrower Zweiglinie, wurde auf der 208. Werst die Haltestelle „Wysylka“ eröffnet.

Neue Leib- und Sparkasse. Die Kreisbehörden wurden benachrichtigt, daß die Petrikauer Gouvernements-Kommission für Vereine und Verbände die Statuten der Leib- und Sparkasse der Angestellten der industriellen Unternehmungen der Firma Lebrecht Müllers Erben in Neu Koscice, Gem. Brus, Kreis Lodz, bestätigte.

Wahl eines Schultheißen. Im Dorfe Brus, Kreis Lodz, gibt es nicht ein einziges Bauerngehört, zu dem 3 Morgen Land gehören. Infolgedessen haben die Besitzer dieser Gehöfte auch nicht das Recht, die Wahl eines Schultheißen vorzunehmen, da das Gesetz als Wahlgenus den Besitz von mindestens 3 Morgen Land vorschreibt.

Kongress der Neuphilologen. Wie wir bereits kurz berichteten, findet vom 11. bis zum 16. Januar n. St. in Moskau ein Kongress von Personen statt, die sich für den neuphilologischen Unterricht interessieren. Mitglieder des Kongresses können Personen beiderlei Geschlechts sein, mit Ausnahme von Minderjährigen und Schülern von Elementar- und Mittelschulen.

Beginn der Friedens- und Botschafterkonferenz in London.

Die Teilnehmer an der am 16. Dezember in London beginnenden Friedenskonferenz.



Reshid Pascha, türkischer Handelsminister, der frühere serbische Ministerpräsident, Dr. Danew, der bulgarische Ministerpräsident, Mijatowitsch, der frühere Ministerpräsident, Benizelos, der griechische Ministerpräsident, Osman Nisami Pascha, türkischer Botschafter in Berlin.

Die Teilnehmer an der Botschafterkonferenz in London.



Graf Denshoff, der russische Botschafter in London, Fürst Lichnowski, der deutsche Botschafter in London, Graf Mensdorff-Pouilly, der österreichisch-ungarische Botschafter in London, Paul Cambon, der französische Botschafter in London, Sir Edward Grey, der englische Minister des Auswärtigen.

Die Friedensunterhändler in London.

London, 15. Dezember. Das Ergebnis der Konferenz, welche die Delegierten der Balkanstaaten gestern abend nach dem Diner in aller Eile zusammenbrachten, wird als sehr günstig bezeichnet und hat hier einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Die Konferenz dauerte bis nach Mitternacht. Zunächst wurde die Präzedenzfrage geregelt. Eigentlich war das Präzidium Benizelos zugedacht gewesen. Er schlug aber selbst den Führer der Serben Rowakowitsch vor, welcher der älteste unter den Delegierten ist, und so wurde Rowakowitsch zum Vorsitzenden ausersehen. Falls die Türken damit nicht einverstanden sein sollten, so sollen die Führer der einzelnen Missionen abwechselnd das Präzidium übernehmen. Ferner wurde beschlossen, über den Gang der Verhandlungen absolutes Stillschweigen zu bewahren. Ueber alle Mitteilungen an die Presse soll vorher gemeinsam beraten werden. Die Verbündeten kamen auch zu einem Einverständnis über ihr gemeinsames Verhalten den Türken gegenüber. Zu der Frage der Teilnahme Griechenlands an den Verhandlungen wird jetzt mitgeteilt, daß bei dem Abschluß des Waffenstillstandes den Türken offen gesagt worden sei, die Griechen würden auf jeden Fall und unter allen Umständen an der Konferenz teilnehmen. In einer Unterredung mit dem Vertreter Reuters erklärte Danew, dessen heutige Reise nach Paris vielleicht der Vorbereitung einer späteren Finanzkonferenz gilt, man könne gar nicht genug die Einigkeit unter den Verbündeten betonen, die in allen wichtigen Fragen übereinstimmen. Die Haltung Griechenlands in der Waffenstillstandsfrage bedeute auch keine Schwächung des Balkanbundes. Die in griechischen Zeitungen behandelte Frage „Saloniki und die Bulgaren“ würde später revidiert werden. Vor seiner Abreise wurde Danew mit den anderen bulgarischen Delegierten im Foreign Office von Sir Edward Grey empfangen, der auch die türkischen Delegierten bei sich sah. Sie wurden dem Staatssekretär von dem anscheinend wirklich kranken türkischen Botschafter vorgestellt. Daß bei den Friedensgesprächen, „Peacemakers“, wie sie hier genannt werden, der gute Wille vorhanden ist, zu einem Übereinkommen zu gelangen, wird aus der Tatsache geschlossen, daß die bulgarischen Delegierten heute mit dem Chef der türkischen Mission Reshid Pascha in dessen Absteigequartier im Carltonhotel eine Unterredung hatten, die als unerbittliche Vorbesprechung gedeutet wird. Glaubwürdig wird heute auch versichert, daß die türkischen Friedensdelegierten von ihrer Regierung neue Instruktionen erhielten, nach denen sie auch mit den Griechen Beratungen abhalten sollen. In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, herrscht Friedensdelegierten von ihrer Regierung neue Instruktionen erhielten, nach denen sie auch mit den Griechen Beratungen abhalten sollen. In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, herrscht die Auffassung, daß die freie Benutzung eines Handelshafens an der Adria wahrscheinlich alles ist, was die Serben wirklich zu erreichen hoffen, und so wird hier die Erklärung der „Neuen Freien Presse“, daß Oesterreich zu diesem Zugeständnis bereit sei, mit freudiger Erleichterung als eine am Vorabend der beiden Konferenzen ertönde Friedensbotschaft begrüßt.

Nach einem weiteren Telegramm aus London wird die Friedenskonferenz Montag mittag beginnen. Belgrad, 15. Dezember. Hier verlautet, daß Ministerpräsident Paschitsch, der — wie gemeldet — in den letzten Tagen ins Innere des Landes gereist war, in Nisch eine wichtige Unterredung mit dem bulgarischen Premierminister gehabt habe, deren Ergebnis ihn ungewöhnlich befriedigte. Der Justizminister ist nicht geneigt, eine Verlängerung des Moratoriums zu beantragen; insoweit soll der Ministerrat über die Frage entscheiden.

Belgrad, 14. Dezember. Die Belgrader radikalen Blätter berichten, daß gestern eine größere De-

putation aktiver Offiziere bei König Peter erschienen sei und kategorisch verlangt habe, Oesterreich solle sofort die diplomatischen Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn abbrechen. Der König habe sich die Entscheidung vorbehalten, bis Ministerpräsident Paschitsch mit dem Kronprinzen Alexander aus Neskub zurückgekehrt sei. Konul Col ist gestern abend in Wien eingetroffen. Er wird heute seinen Bericht über den Fall des Konfuls Prochaska dem Auswärtigen Amte überreichen. Nunmehr hängt alles vom Ausfall dieses Berichtes ab. Die Stimmung in Belgrad ist äußerst trotzig und kriegerisch. Ein Blatt führt höhnisch aus, es hätte nichts geschadet, wenn Konul Prochaska ganz totgeschlagen worden wäre.

Belgrad, 14. Dezember. Vorgestern machten die Türken wieder einen Ausfall auf Skutari auf Schirokoga. Sie sollen von der montenegrinischen Artillerie zurückgeschlagen worden sein. Die serbischen Friedensdelegierten werden, wie verlautet, um die Sympathien Englands zu erwerben, Saloniki als internationalen Hafen unter englischem Protektorat vorzuschlagen.

Belgrad, 14. Dezember. Der Reise des Ministerpräsidenten Paschitsch nach Nisch und Neskub wird hier große Bedeutung beigegeben. Es soll sich um geheime Besprechungen mit den andern Balkanstaaten gehandelt haben. In der Begleitung von Paschitsch befanden sich der Botschafter Sonanowitsch, der russische Gesandtschaftssekretär Mamulow und zwei Sekretäre des Ministeriums des Äußeren. Es heißt, an der Konferenz in Nisch hätten auch der bulgarische Ministerpräsident und ein Abgeordneter der montenegrinischen und griechischen Regierung teilgenommen.

Belgrad, 15. Dezember. (Spez.) Ministerpräsident Paschitsch ist bekanntlich gestern von Neskub nach Belgrad zurückgekehrt. In hiesigen politischen Kreisen wird angenommen, er habe in Nisch eine Zusammenkunft mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten gehabt. Gegenstand dieser Unterredung soll die Frage gewesen sein, wem Monastir zufallen solle. In Abgesandtenkreisen wird erklärt, daß diese Frage bisher überhaupt nicht diskutiert wurde, da die Aufteilung der eroberten türkischen Gebiete erst nach Friedensschluß stattfindet.

Bulgarien und die Großmächte.

Paris, 15. Dezember. Der Führer der bulgarischen Friedensdelegierten Danew hat sich bereit, dem vom „Figaro“ verzeichneten Gerüchte zu widersprechen, daß Bulgarien im Begriffe stehe, aus dem Verbände der Alliierten auszutreten und sich dem Dreibunde anzuschließen. „Erlauben Sie mir die Bemerkung“, sagte er dem Londoner Korrespondenten des „Temps“, „daß die französische Presse etwas nervös zu sein scheint. Man könnte dort wissen, daß es in den Traditionen Bulgariens liegt, gute Beziehungen zu allen Mächten zu pflegen. Erst kürzlich hat unser ausgezeichnetes Verhältnis zu Oesterreich uns erlaubt, nämlich in die Beziehungen zwischen dieser Macht und einem unserer Verbündeten einzugreifen. Wenn wir uns einer der Mächtegruppen anschließen sollten, was durchaus nicht in unserer Absicht liegt, so wäre der Augenblick merkwürdig schlecht gewählt.“

Aus Rom kommt neuerdings die Nachricht hierher, daß Prinz Knud, der Duke des Rhediden von Aegypten, für den albanischen Thron zu kandidieren gedenke. Er hat in Rom, wo er eingetroffen ist, seine Karte im Ducinal abgegeben.

Die griechisch-bulgarische Spannung in Saloniki.

Die griechischen Behörden ordneten, wie aus Saloniki telegraphiert wird, die Entsendung des Plattes „Pulparia“ wegen tendenziöser, griedeneindlicher Artikel an. Die bulgarische Wache widersetzte sich dem Eingreifen der Griechen, worauf die Griechen eine starke Truppenabteilung und zahlreiche Gendarmen her-

anzogen. Daraufhin erschien noch eine starke bulgarische Truppenabteilung am Plage. Die Griechen besetzten die Stäge von der Druckerei bis zur Ecke des Gebäudes der Ottomantischen Bank. Griechen und Bulgaren standen sich mit aufgepflanztem Bajonett gegenüber. Die Angelegenheit wurde dann durch das Einschreiten höherer Behörden beigelegt, und die Truppen zogen sich zurück. Die Bevölkerung verfolgte den Vorgang mit ängstlicher Spannung. Nach einem Telegramm aus Konstantinopel begab sich Generalissimo Nisami Pascha gestern abend nach Gallipoli und den Dardanellen, um die Truppen und die Flotte zu besichtigen.

Grenzprobleme.

Auf dem Balkan werden in Kürze bedeutende Besitzveränderungen einreten; einige kleinere Staaten werden ihr Gebiet auf Kosten eines einst mächtigen Reiches vergrößern, ein neuer Staat wird entstehen. Es ist ja heute schon ungeschicklich zu sagen, wie das oberste Land verteilt werden wird; die genaue Größe des Anteils eines jeden der vier Verbündeten und der Umfang des zukünftigen Fürstentums Albanien wird aber erst in London bemessen werden. Hat man sich darüber geeinigt, dann harret der Diplomaten noch eine besonders mühevollle Kleinarbeit, eine Arbeit, die sie freilich nicht allein leisten können, bei der sie vielmehr durch tüchtige Geographen unterstützt sein wollen; dann harret ihrer die Aufgabe, die Grenzprobleme zu lösen.

Politische Grenzen festzulegen gehört zu den schwierigsten staatsmännischen Geschäften; denn es geht ja doch nicht an, daß man am grünen Tisch ohne weitere Rücksichten einfach die neuen roten Linien in die Karte einzeichnet. In flachen Lande sind die Schwierigkeiten nicht bedeutend, da kann man unter Umständen sogar das Lineal anlegen; auf dem durchweg gebirgigen Balkan sind sie um so größer. Die erste Forderung an eine Grenze, daß sie nämlich möglichst geradlinig in ihrem Verlauf sei, weil eine vielfach gewundene und darum längere Grenze den Grenzschutz und Soldateneinsatz erschwert, ist im Gebirge schon schwer zu erfüllen. Man sehe sich die deutsche Südgrenze, so weit sie in den Alpen verläuft, mal genauer an! Man wird erstaunt sein über den seltsamen Wege — nicht etwa durch die großen Gänge, sondern in vielen Windungen über die Gebirgskämme —, den sie einschlägt. Die Grenze in einem an Bodenschätzen reichen Gebirge festzustellen, erheischt besondere Aufmerksamkeit. Der österreichische Salzbergbau in Salzburg streift keine Stellen in der Tiefe unter der Erde hinweg bis in das Berchtesgadener Gebiet hinein und fördert also bayerisches Salz zutage. Das wird sich natürlich kein Staat gefallen lassen, daß sein Nachbar, und mag er ihm noch so befreundet sein, seine Bodenschätze unter der Erdoberfläche wegnimmt. In der Tat hat Oesterreich die Aushändigung eines bedeutenden Teils seiner nahen Fortien dem bayerischen Staate als Erfas überlassen müssen.

Solche Schwierigkeiten von vornherein möglichst auszuschalten, wird man auf dem Balkan bedacht sein müssen. Man wird weiter an die zukünftige Erschließung der neuen Landestteile denken und die Grenzen so ziehen müssen, daß vorhandene Straßen und Eisenbahnen bequem fortgesetzt werden können. Ein jeder Staat wird vom Standpunkt der Landesverteidigung aus gewisse Anforderungen an den Verlauf der Grenzlinie stellen. Es sind weiter die sogenannten natürlichen Grenzen zu berücksichtigen. Wenn aber zum Beispiel ein Fluß die Grenze bilden soll, ergeben sich neue Schwierigkeiten, wie Deutschland sie vor kurzem bei der Feststellung der Grenzen von Kamerun zu überwinden hatte. Dort, wo der sogenannte Sangazipfel den Kongo erreicht, soll auf eine Strecke von etwa einer Meile der Strom die Grenze bilden. Nun hat man sich in neuerer Zeit darüber geeinigt, daß bei einer Flußgrenze die eigentliche Scheide von dem Tschwa ge-

bildet wird, das heißt der Linie der größten Wassertiefen, der Hauptfrönuung, die sich übrigens durchaus nicht immer in der Mitte des Flusses befindet. Aber was ist in dem am Sangazipfel in zehn Kilometer Breite zwischen vielen Inseln in mehreren Fahrstraßen dahinströmenden Kongo der Fallweg? Wie soll es mit dem Inseln gehalten werden?

Solch gewaltige Ströme gibt's nun freilich auf dem Balkan nicht. Aber man darf nicht verkennen, daß auch dort die Grenzregulierung Anlaß zu allerlei Reibungen geben kann, um so mehr, als ja schon jetzt alle brüderliche Eintracht unter den Mitgliedern des Bundes dem gelben Meid des einen auf die Erfolge des anderen gewichen ist. Es kann zu Streitigkeiten, die dann allerdings nicht mehr mit den Waffen, sondern mit dem gesprochenen und geschriebenen Wort ausgefochten werden, deshalb kommen, weil bei solchen Verhandlungen es sich nicht nur um die Grenzen großer Staatenwesen, sondern auch um die kleineren Einheiten, um Städte, Gemeinden, Dörfer- und Flurgrenzen handelt. Es erscheint als eine selbstverständliche Forderung, daß auf diese Rücksicht zu nehmen ist; aber nicht immer ist sie mit eben dieser Selbstverständlichkeit erfüllt worden.

Es ist auch vorgekommen, daß die Diplomaten über ein Stückchen wertvollen Landes nicht haben einigen können. Auch dafür noch ein Beispiel: Zwischen Preußen und Belgien liegt ein Ländchen von 330 Hektar Größe, das auf dem Wiener Kongreß 1815 kein Staat dem anderen gönnen wollte, das daher für neutral erklärt wurde und bis heute das neutrale Moresnet geblieben ist. Es stellt einen Miniaturstaat vor, dessen glückliche, zu zwei Dritteln deutschsprachige Bewohner die Wahl haben zwischen deutschen und belgischen Gerichtshöfen und — Briesmarke, und überdies, soweit sie Eingeborene, vom Militärdienst befreit sind. Die Salmebergwerke von Moresnet, die den Anlaß zu der Neutralitätserklärung gaben, sind übrigens heute erschöpft.

Man sieht, welche Schwierigkeiten das Grenzproblem in sich birgt, und wie werden es erleben, daß es auch auf dem Balkan die Diplomaten noch lange nach dem Friedensschluß in Atem hält.

Rumänens Teilnahme an der Botschafterkonferenz.

Wien, 15. Dezember. (Spez.) Die internationale Situation wird jetzt ruhiger beurteilt und die Nervosität, die nahezu wochenlang Europa beherrschte, hat sich gelegt. Wie von informierter Seite versichert wird, ist das Verlangen der Zulassung eines rumänischen Vertreters zu der Londoner Botschafterkonferenz nicht von Rumänien selbst, sondern von einer rumänischen befreundeten Macht gestellt worden. Die diesbezügliche Anregung hat daher eine günstige Aufnahme gefunden. Die „Zeit“ meldet: Wie aus von der Umgebung des Königs Ferdinand von Bulgarien hier eingetroffenen Privatbriefen zu entnehmen ist, hat sich das Ansinnen des Königs in den letzten Wochen derart verändert, daß ihn selbst gute Bekannte kaum wieder erkennen. Der König ist scharflich gealtert, Haare und Bart sind schneeweiß geworden. Seine Haltung ist die eines geborgenen alten Mannes.

Renntiere als internationale Streitfrage.

Stockholm, 14. Dezember. (Melbung der „Presse Centrale“.) Die Lappländer Vemlands beabsichtigen ihre 6000 Renntiere zu schlachten. Diese verwilderten Renntiere pflegen durch Invasion über die norwegische Grenze internationale Verwickelungen hervorzuwerfen.

Prinz Knud — Fürst von Albanien.

Paris, 15. Dezember. Der „Temps“ läßt sich aus Rom melden, daß sowohl in Rom wie auch in Wien die Absicht besteht, für den albanischen Thron den Duke des Rhediden, den Prinzen Knud in Vorschlag zu bringen.

Der deutsche Botschafter auf Weihnachtsurlaub.

Petersburg, 15. Dezember. Der deutsche Botschafter Graf Pourtales verläßt heute Abend Petersburg zu einem kurzen Weihnachtsurlaub.

Hier verlautet, daß die Stellung des Grafen Vothold erfüllt sei.

Einzelheiten der Kämpfe bei Philippia.

Philippia, 15. Dezember. Am 15. d. M. besetzten die Abteilungen der epirotischen und kreischen Truppen nach hartem Kampfe die Höhen von Paramiti. Der Feind wurde aus seinen Stellungen vertrieben und ließ Geschütze und Kriegsvorräte zurück, 60 Mann wurden gefangen genommen.

Waffenkundgebungsversuche gegen den Krieg.

Paris, 15. Dezember. (Spez.) Behufs Steigerung des Protestes gegen den Krieg ist für morgen ein Versuch des Generalstreiks angekündigt. Es handelt sich um eine Beschlußfassung des allgemeinen Arbeiterverbandes, der sich bekanntlich von der Baseler sozialistischen Konferenz ferngehalten hat.

Die bulgarische Thronrede.

Sofia, 15. Dezember. (Spez.) Ministerpräsident Geshow verlas in der Kammer die Thronrede. In derselben dankt der König dem Heer für seine Siege und neigt sich vor den Gräbern der Gefallenen.

Die Londoner Friedenskonferenz.

London, 15. Dezember. Reschid-Pascha erklärte dem Berichterstatter der Petersburger Telegrammagentur, die osmanische Delegation werde mit der absichtlichen Absicht an die Friedensverhandlungen herantreten, diese mit einem Abkommen zu beenden, das die Würde der Türkei wahrt und ihr die Möglichkeit bietet, ihre Existenz in Zukunft zu festigen.

London, 15. Dezember. Die Delegiertenkonferenz wird von Grey eröffnet werden.

London, 15. Dezember. Der Korrespondent der L.-E.-A. hatte eine Unterredung mit den serbischen und montenegrinischen Delegierten. Diese erklärten, daß zwischen den Bundesgenossen keine Verleumdungen im Gange seien.

London, 15. Dezember. Auf einer inoffiziellen Beratung der Delegierten der verbündeten Balkanstaaten schlug Venizelos vor, den Vorsitz dem ältesten Delegierten, d. h. dem Serben Rovanowitsch, zu übertragen.

London, 15. Dezember. Auf Vorschlag des Präsidenten der Sobranje wurde das Andenken der Offiziere und Soldaten, die im Kampfe für die Freiheit ihrer geliebten Väter gefallen sind, durch Erheben von den Sihen geehrt.

London, 15. Dezember. Der Korrespondent der Times meldet aus Konstantinopel: Ich erfahre aus gutunterrichteter Quelle, daß die türkischen Bevollmächtigten zur Friedenskonferenz die Instruktion erhalten haben, mit den bulgarischen, serbischen und montenegrinischen Delegierten sich dahin zu einigen, daß sie die griechischen Bevollmächtigten auffordern, an den Verhandlungen teilzunehmen, um nicht weitere Zeit zu verlieren.

Paris, 15. Dezember. (Spez.) In hiesigen politischen Kreisen ist man fest entschlossen, die Forderung Rumäniens, auf der Botschafterkonferenz eine Stimme zu erhalten, nicht zu unterstützen, besonders da, wie angenommen wird, der Dreißiger hinter dem Wunsch Rumäniens stehen soll.

London, 15. Dezember. (Spez.) In hiesigen politischen Kreisen ist man fest entschlossen, die Forderung Rumäniens, auf der Botschafterkonferenz eine Stimme zu erhalten, nicht zu unterstützen, besonders da, wie angenommen wird, der Dreißiger hinter dem Wunsch Rumäniens stehen soll.

Der Korrespondent des „Matin“ meldet aus Sofia: Gestern Abend erklärte mir ein Mitglied des Kabinetts: Ich ermächtigte Sie zu melden, daß die Balkan-Verbündeten die Abtretung des ganzen Gebietes der europäischen Türkei bis zur Linie Midia-Redosta verlangen werden.

Wien, 14. Dezember. Die Meldung eines Berliner Blattes, daß Oesterreich seine Mobilisierung fortsetze, und wenn auch unter Vermeidung der Anordnung einer allgemeinen offiziellen Mobilisierung, bis zum 20. Dezember zu beenden gedenke, ist unrichtig.

Wien, 15. Dezember. Allgemein fällt besonders die Kühle der Verabschiedung des Kriegsministers Reichherz von Außenberg auf. In dem kaiserlichen Handschreiben fehlt der übliche Zusatz, daß er in Gnaden entlassen werde.

Budapest, 15. Dezember. Nach einer bisher undefinierten Meldung des „Magyar“ hat das Ministerium des Außenwärtigen von der serbischen Regierung in einer Note Aufklärung über die Vorgänge in Prekend und wegen der Behandlung des Konsuls Prochaska verlangt.

Rom, 15. Dezember. Der „Esibana“ wird aus Venedig telegraphiert, daß der österreichische Lloyd den Befehl erhält, den Verkehr zwischen Triest und Venedig einzustellen.

London, 15. Dezember. Die montenegrinischen Delegierten erklärten, daß für sie die Hauptfrage Statuti sei und bestätigten die Einigkeit der Verbündeten.

Belgrad, 15. Dezember. Die österreichische Regierung hat bisher auf die serbischen Vorschläge in der Frage des Adriahafens noch keine Antwort erteilt. Serbien hat in seinem letzten Vorschlag Oesterreich für die Anerkennung des serbischen Anspruchs auf einen Adriahafen, im Austausch ökonomische Vorteile und Zollfreiheit angeboten.

Sofia, 15. Dezember. Bis jetzt haben Adrianopel einige Züge mit Lebensmitteln für die bulgarischen Truppen bei Ischtaldscha passiert, doch wurde nur ein Kohlentransport von den Türken herabgegeben, wogegen jedoch die Bulgaren keinen Einspruch erhoben.

Sofia, 15. Dezember. Geshow eröffnete die Sobranje mit dem Verlesen der Thronrede, in der die Hoffnung ausgesprochen wird, daß nach den Siegen die Verhandlungen zu einem Friedensabschlusse führen werden, der den verbündeten Staaten die Belohnung geben wird, die sie durch die dargebrachten schweren Opfer verdient haben.

Sofia, 15. Dezember. Auf Vorschlag des Präsidenten der Sobranje wurde das Andenken der Offiziere und Soldaten, die im Kampfe für die Freiheit ihrer geliebten Väter gefallen sind, durch Erheben von den Sihen geehrt.

Danktelegramm abzuschicken. Das vom Präsidenten verlesene Telegramm der Fraktion der Progressisten der Reichsbürgerschaft, in dem das bulgarische Volk wegen seiner Siege beglückwünscht wird, wurde mit lauten Beifalls-äusserungen aufgenommen.

Konstantinopel, 15. Dezember. Offiziell wird gemeldet, daß während des Besuchs bei Janina, das drei Tage dauerte und in dem die Griechen, die große Verluste erlitten hatten, eine Niederlage erlitten, eine Gebirgsbatterie unbrauchbar gemacht wurde.

Konstantinopel, 14. Dezember. Janina wurde durch die Reste der Wardaarmee, die unter Sand und Djavid über Florina und Ohrida heranzüchen, entsetzt. Die Griechen erlitten zwei große Niederlagen und mußten nach Reischowa an die griechisch-epirische Grenze zurückziehen.

Konstantinopel, 15. Dezember. Für den Stimmungssummschwung in Konstantinopel zugunsten der Sunatirienführung ist es charakteristisch, daß Exgeneral Scherif Pascha beschlossen hat, in den nächsten Tagen nach Paris zurückzukehren, da seine komitefeindliche Agitation hier ausichtslos erscheint.

Konstantinopel, 15. Dezember. Bezugnehmend auf die Blättermeldung, daß der türkische Botschafter in London, Kewfik Pascha, auf Urlaub gehen sollte, weil er nicht zur Teilnahme an der Botschafterkonferenz eingeladen worden war, sagt „Sabah“: Obwohl die Anwesenheit des türkischen Botschafters notwendig gewesen wäre, da unter den Fragen auch die die Türkei interessierende Mittelmeerfrage besprochen würde, könnte doch die Nachricht nicht als Mangel an Rücksicht der Türkei gegenüber gedeutet werden, da ja auch kein anderer die Kriegführenden Staaten auf der Botschafterkonferenz vertreten sein würde.

England fordert Genugtuung.

Teheran, 15. Dezember (Spez.)

Im Auftrage der Regierung hat der englische Minister des Auswärtigen an Persien eine Note überreichen lassen, in der erklärt wird, daß Genugtuung für die Ermordung des Kapitän's Efford zu geben sei. Man glaubt zu wissen, daß die Note von der persischen Regierung fordert, daß sie genaue Maßnahmen angeben soll, um Abhilfe zu schaffen.

Die Trauerfeierlichkeiten in München.

München, 15. Dezember.

Die Münchener Studentenschaft hat gestern abend mit berittenen Chargierten einen großen Trauerzug für den verstorbenen Regenten veranstaltet. Der Leiter der Geschichte an der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Graf Du Moulin-Edardt hielt auf dem Mar-Josephs-Platz vor der Residenz eine feierliche Ansprache.

Der Bundesrat hat, wie halbamtlich gemeldet wird, beschlossen, zu den Beisehungsfestlichkeiten in München eine Abordnung zu entsenden, deren Führung der Reichskanzler übernommen hat, und an der als Mitglieder der sächsischen Gesandtschaft Freiherr von Salza und Bigelman, der bairische Gesandte Dr.-Ing. Freiherr von Bielefeld und der großherzoglich sächsische Ministerialdirektor Dr. Hebe angehören werden.

Raubüberfall auf einen Lohngeldertransport.

Sonabend nachmittag wurden in Birkental bei Myselwitz in Obersteirien zwei Angehörige der dortigen Carlseigenen aus vier Unbekannten überfallen. Die Banditen raubten eine große Geldsumme, die für Lohnzahlungen bestimmt war, und entkamen, nachdem sie den einen Grabenbeamten verletzt hatten.

Myslowitz, 14. Dezember. Sonabend nach-

mittag, kurz nach vier Uhr, fuhren der Kalkulator Weiß und der Assistent Jarzcin mit 25,000 Mark Lohngeldern auf ihrem Wagen von der Dreymsgrube nach der Carlseigenen in Birkental. Möglichst tauchten vier bewaffnete Banditen vor ihrem kleinen Gefährt auf, die den Pferde in die Fügel fielen und die Bedienten aufforderten, ihnen alles Geld auszuliefern.

Beendigung des Streiks auf der North Eastern Railway.

London, 15. Dezember. (Spez.)

Heute fand eine zweistündige Konferenz der Vertreter der North Eastern Railway mit den Arbeitersdelegierten statt, die jedoch ergebnislos blieb. Heute Abend soll abermals eine Konferenz stattfinden, von der man ein günstiges Resultat erwartet.

Eine Liebesaffaire.

Paris, 15. Dezember. (Spez.)

Vor einigen Tagen hat sich, wie erst jetzt bekannt wird, in dem vornehmen Pariser Bororo Pascha eine Liebesaffaire abgespielt, deren Opfer der jüngste Sohn des bekannten Champagnerfabrikanten von Rumm geworden ist. In dem eleganten Bororo wohnte seit drei Monaten eine vornehme Amerikanerin von blendender Schönheit, Miss Barmes.

Gerichtschronik.

Die „Krasnojarsker Republik“. Am 23. November (16. Dezember) wurde im Hauptmilitärgericht ein interessanter Prozeß verhandelt. Die Geschichte dieses Prozesses ist in Kürze folgende: Der Reserveleutnant Kusmin diente im Revolutionsjahre im Krasnojarsker Eisenbahnbataillon, welches in Krasnojarsk stand.

Die aufständischen Soldaten wurden zu Zwangsarbeit, einige zum Tode durch den Strang verurteilt und die Urteile sind vollzogen worden.

Im vorigen Jahr endlich kam er nach Odessa und stellte sich dort der politischen Revolutionen. Er erzählte selbst alles, was er im Revolutionsjahre getan und unternommen und erklärte, daß es ihm nicht leid tue, so gehandelt zu haben.

Im vorigen Jahr endlich kam er nach Odessa und stellte sich dort der politischen Revolutionen. Er erzählte selbst alles, was er im Revolutionsjahre getan und unternommen und erklärte, daß es ihm nicht leid tue, so gehandelt zu haben.

Auf einen Protest des Prokureurs hin gelangte die Sache vor das Hauptmilitärgericht. Dieses kassierte das Urteil des ersten Instanz und übergab die Sache dem kassierten Militärbezirksgericht zur nochmaligen Verhandlung mit einem anderen Richterbestande.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Thalia-Theater. „Der Opernball.“ Operette in 3 Akten von Victor Leon und H. Waldberg. Musik von Richard Heuberger. Die erfolgreiche Operetten von gestern haben heute noch ihre Wirkung nicht eingebüßt. Man holt sie gerne aus der Numpellammer der Vergessenheit, um sie noch einmal einen kleinen Sieg davontragen zu lassen. Heuberger's „Opernball“ ist bei uns zur Genüge bekannt. Die Operette hat seinerzeit die Kunde über die Bühnen gemacht. Max stellt zwar heute ganz andere Ansprüche an die Operette, aber man sieht „Den Opernball“ gerne wieder. Der Operettennormwurf ist zwar nicht neu, er ist mehrmals im Schwanz und im Lustspiel mit Erfolg verwendet worden, doch haben ihn hier die Librettisten Leon und Waldberg sehr amüsant und unterhaltend zurechtgemimt. Das Terzett und das Final des ersten Aktes sind sehr interessant behandelt, schade nur, daß man das bekannte „Fuhballied“ im ersten Akte nicht zu hören bekam.

Herr Baslo hat die Operette sorgfältig herangebacht und das Orchester unter Herrn Raders Leitung Klänge vorzüglich. Herr Deutsch-Haupt als Georges war gefanglich gut disponiert und verstand auch darsstellerisch seiner Partie gerecht zu werden. Eine amüsante Type schuf Herr Baslo als Paul. Eine ausgezeichnete Leistung bot Fr. Modl als Hortense. In typischer Weise zeichneten Fr. Pflüger — die Feodora, Fr. Mill als Marine-Kadett hatte anfangs einige gute Momente, doch kam sie aus den Anfängen nicht heraus. Fr. Hegermann war eine sehr gute Marquerritte. H. Z.—an.

Theaterchronik.

Thalia-Theater. Morgen, Dienstag, geht zum 2. Male die gestern mit geradezu glänzendem Erfolg gegebene Operette „Der Opernball“ von R. Heuberger in Szene. Wir können mit Fug und Recht behaupten, daß die Operette „Der Opernball“ unter den älteren Operetten, was Musik und Text angeht, einen ersten Platz einnimmt. Fr. Modl und Herr Deutsch-Haupt werden darin wieder gastieren. Für Mittwoch, d. 18. Dezember wird zu wohltätigem Zweck und zwar zu Gunsten christlicher und jüdischer Wohltätigkeitsanstalten eine Vorstellung gegeben. Zur Aufführung gelangt die überaus beliebte und sehr melodische Operetten-Novität „Der liebe Augustin“, in der ebenfalls die Wiener Gäste Fr. Modl und Herr Deutsch-Haupt auftreten werden.

Polnisches Theater. Das Repertoire dieser Woche füllt das Gastspiel der Kalischer Oper- und Operettengesellschaft. Zur Aufführung gelangen: Dienstag „Gasparone“, Mittwoch „Die Dollarprinzessin“, Donnerstag „Der Frauenfresser“, Freitag „Die Südi“, Sonnabend „Drpheus in der Unterwelt“ Sonntag „Der Frauenfresser“.

Gondatti-Gastspiel. Heute abend findet im Großen-Theater das letzte Gastspiel der gefeierten Künstlerin Fr. M. M. Gondatti statt. Zur Aufführung gelangt „Die Schmetterlingsflucht“ von Sandermann.

Großes Theater. Morgen abend geht die überaus erfolgreiche Operette „Die Seele meines Volkes“ von Tomaszewski zum 3. Mal in Szene.

Musiknotizen.

Konzert des Warschauer Philharmonischen Orchesters. Wie wir bereits erwähnten, findet heute abend im Konzertsaale ein Konzert des Warschauer Philharmonischen Orchesters unter Leitung des bekannten Dirigenten Herrn J. J. S. Birubau statt. Am Konzerte beteiligt sich die bekannte Sängerin Fr. Sophie Szosdzewicz.

Aus der Provinz.

m. Jgierz. Vom Schuhwebermeister-Verband. Konzert. Arbeitseifer. Diebstahl. Die für Sonnabend anberaumte gewesene außerordentliche General-Versammlung des Schuhwebermeister-Verbands konnte nicht stattfinden, weil die Zahl der erschienenen Mitglieder zu gering war. Der Termin der nächsten Versammlung wird besonders bekannt gegeben werden. Gestern fand hier selbst ein Konzert des Gesangsvereins „Lutnia“ für Kinder statt. Es war das sechste Konzert dieser Art. Wie verlanet, beabsichtigt die Operette und Färberei von Julius Napieralski nach den Feiertagen den Betrieb einzustellen. 75 Arbeiter würden in diesem Falle brotlos werden. — Aus dem Laden von E. Werliner an der Kencypelstraße stahlen bisher unermittelte Diebe verschiedene Waren im Werte von 70 Rbl.

L. Konstantynow. Ueberfall. In der Gemeinde Babice wurde des nachts der Einwohner des Dorfes Jozichow, Stanislaw Bednarczyk überfallen, sowie schwer mißhandelt und verwundet. Die Schuldigen wurden ermittelt und verhaftet.

F. Petrikau. Vom städtischen Kredit-Berein. Am Sonntag fand hier die Jahres-Generalversammlung des Petrikauer städtischen Kreditvereins statt. In der Versammlung hatten sich 44 Bevollmächtigte aus Petrikau und 13 aus der Provinz eingefunden. darunter zwei Bevollmächtigte der Vereinsmitglieder aus Baluty und einer aus Radozobez bei Lody. Die Versammlung bestätigte den Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1912/1913. Es wurde beschlossen, daß der Termin der Wahl der Bevollmächtigten, die im Monat Oktober nächsten Jahres vorgenommen werden soll, von den Vereinsbehörden näher zu bezeichnen sei. Nach einigen Diskussionen wurde sodann zu den Wahlen geschritten. Gewählt wurden: zum Direktor Herr Marjan Dyczkowski, zu Vize-Direktoren die Herren Stanislaw Krulickiewicz und Josef

Munkiewicz, in die Revisionskommission die Herren: Richter Sjar Sachimowski, Rechtsanwalt Wlodzimierz Kanski und Nathan Gibnicki. Von dem Reingewinn, welchen der Verein im Jahre 1911/12 erzielte, wurden 3000 Rbl. zu wohltätigen Zwecken bestrimmt.

Aus Warschau.

Verhaftung von Geldschranckknauern. Am Sonnabend um 10 1/2 Uhr morgens meldete der Wächter des Hauses „Molotowstrasse“ Nr. 20 der Polizei, daß sich auf dem Dach des genannten Hauses verdächtige Leute aufhalten. Die sofort vom Polizeibezirk abgeordneten Polizisten verhafteten drei Männer und brachten dieselben nach der Geheimpolizei. Hier wurde festgestellt, daß es die bekannten Geldschranckknauer Bronislaw Sokolowski, Alexander Säger und Franciszek Klaujinski waren. Die beiden Geheimpolizisten trafen am Lody ein. Instrumente zum Sprengen von Geldschrancken wurden bei ihnen vorgefunden. Wie angenommen werden kann, trugen sich die Verbrecher mit der Absicht, die Kasse in der Bandfabrik zu sprengen, die sich in dem Nachbarhause Nr. 22 befindet.

Im Sächsischen Garten wurden gleichfalls drei Geldschranckknauer verhaftet, die in den Laden von Noppel einzuwandern versuchten, der an den Sächsischen Garten grenzt. Man fand bei ihnen einen Schneidkloben zum Entfernen von Eisengittern. Einen Teil des Eisengitters, welches das Fenster schütz, hatten die Eindringler bereits entfernt.

Fremdenliste.

Grand Hotel. Saubert — Goldberg, Willhardt — Bremen, Willhardt — Koubitz, Baranowski — Sosnowice, Riese und Tonk — Moskau, Berber — Kiew, Pohrow — Warschau, Freudenberg — Moskau, Karel — Kiew, Mafelau — Moskau, Kofchner — Frankfurt, Schumm — München, Sarglowitz — Prieslau, Keller — Stuttgart, Kaplan und Solschitz — Bialystok.

Börsenberichte.

Table with 3 columns: Name, Price, and Change. Includes entries for Warsaw and Petersburg stock exchanges.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Horns, Hemelert u. Co. Ltd., Baumwollmakler, Liverpool. Bezirten durch G. N. Rauch u. Co., Lody, Eröffnungs-Notierungen. Liverpool, 16. Dezember 1912.

Table showing cotton prices for various months and years, including December 1913 and other periods.

Lodzer Thalia-Theater

Morgen, Dienstag, den 17. Dezember. Abends 8 1/2 Uhr. Gastspiel von Gabriele Modl und Erich Deutsch-Haupt.

„Der Opernball“

Operette mit Ballett in 3 Akten von Richard Heuberger.

Mittwoch, den 18. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr. Wohltätigkeits-Vorstellung zu Gunsten christlicher und jüdischer Wohltätigkeitsanstalten.

Gastspiel von Gabriele Modl und Erich Deutsch-Haupt. Der liebe Augustin

Operetten-Novität in 3 Akten von Leo Fall.

Großes Theater, Dir. J. Sandberg

Morgen, Dienstag, den 17. Dezember 1912 gelangt zur Aufführung zum 3. Mal die einzige komische Ausstattung-Operette von dem Amerikaner-Star Boris Zamaletski (dem Verfasser der populären Operetten „Das Hintele Jüd“ und „Die jüdische Neschome“).

Die Neschome

von mein Volk (Die Seele meines Volkes.)

Mittwoch, den 18. Dezember zu Gunsten einer armen Familie

gelangt zur Aufführung die große komische Operette: Schir Haschirim.

Advertisement for Karl Hemsalech, featuring a portrait and text: „Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau spreche ich zugleich im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefgefühlten Dank aus.“

Advertisement for Weihnachts-Ausverkauf von Tisch-Lampen, featuring an illustration of a woman and text: „Neu eingeführt, passend als Weihnachtsgeschenk: Kronos-Volks-Petroleum-Glühlucht-Tischlampen“.

Advertisement for Butter and Schmantkäse „ROZENTOWO“, featuring text: „Butter ist sehr teuer und vorwiegend gefälscht. Benutzt daher anstatt Tafelbutter“.



Large advertisement for THEA SANNE, featuring text: „Reizende Weihnachtsgeschenke! THEA SANNE Glas-Porzellanwaren-Handlung Petrikauer 191 Ecke Karolastr.“ and a list of products like Topfservice-Porzellan, Kaffeeserviceporzellan, etc.

Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie Krüger geb. Kurkweg

danke wir auf tiefste für die liebe, herzliche Teilnahme. Ganz besonders danken wir dem Herrn Superintendenten Angerstein für seine herzlichen Trostesworte im Trauerhause und am Grabe, den Herren Ehrenträgern, dem Kirchen-Gesangverein der St. Johanniskirche, dem Gesangverein Philadelphie, der Seilermeister-Zunft, der Seiler-Gesellen-Zunft und für die reichen Blumenpenden, sowie allen denen, die der vielgeliebten teuren Dahingegangenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gegeben haben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Zarząd Łódzkiego Towarzystwa Pielęgowania Chorych „Bykur Cholim“ niniejszem zawiadamia, że we Wtorek dnia 17. Grudnia r. b. jako w rocznicę smierci 16887
b. p. Daniela Dobranickiego
 odbędzie się nabożeństwo żałobne, w synagodze przy Nowym Rynku 10, o godz. 12-ej w południe, na które zaprasza krewnych, przyjaciół i znajomych.

Den geehrten Kunden, denen die 16408
„Praktischen Winke“
 nicht zugegangen sind, stehen dieselben zur Verfügung.
 Drogerie Arno Dietel, Lodz,
 Petrikauerstr. Nr. 163 (Ecke Hamastraße)

Ein gut eingefahrener 16395
Rassen-Ziegenbock
 ohne Hörner, mit Gehirn, passend als Weihnachtsge-
 schenk ist preiswert zu verkaufen. Kousienstraße Nr. 12,
 beim Hauswirt.

Ищете должности 16296
 Заведывающего или
 Управляющего
 в одной из хороших фабричных,
 коммерческих и административных предприятий.
 Офферы под „заведывающим“
 в редакцию газеты.

Älteres Fräulein
 oder Witwe nach Babianice
 für das Restaurant Segen-
 bart als Stütze d. Hausfrau
 und Anstalt im Geschäft per
 sofort gesucht. Erforderlich
 deutsch u. polnisch sprechen,
 sowie Nähen. Zu melden
 auch in Lodz, Rawrot 32,
 2. Etage links. 16417

Für deutsche 16391
Süßfabrik
 Reguleur gesucht für Ostern
 oder früher. Angebote unt.
 R. Z. 2492 an Haagenstein u. S.
 Posler, A.-G., Berlin W. 8.

Für Spinner 16388
 Es wird ein breiter Satz mit
 Selbstfaktoren im Betriebe ev.
 per sofort zu pachten gesucht.
 Offerten bitte unter R. Z.
 an die Exp. Bl. abzugeben.

1 Gasmotor 16405
 4 HP zu verkaufen. Dzielna-
 Straße 34. Zu erfragen b.
 Wächter.

Möbel 16393
 heute u. morgen amangshalber zu
 verkaufen und zwar: Kuchens.
 Tisch, 12 Stühle, Salongarnitur,
 Spiegel, Säulen, Bilder, Vanner,
 komplette Schlafzimmer-ein-
 richtung, Kleiderkasten, Ottomane,
 Schreibtisch, Bibliothek und ver-
 schiedene kleinere Gegenstände.
 Roma-Geleisestraße, 6. 16393

Möbel 16394
 in Folge städtischer Abreise sehr
 billig zu verkaufen u. zwar aus
 Salon, Speise- u. Schlafzimmer,
 ferner auch Kleiderkasten, Ot-
 tomane, mit Schubladen, Schreibtisch,
 Bibliothek, Lampen, Bilder,
 Bräuterkrone, Spiegel und Klei-
 den. Banstraße, Nr. 54 I. Front.

Möbel 16342
 Speise- und Schlafzimmer-
 Einrichtungen zu verkaufen,
 solide Arbeit. Petrikauerstr.
 Nr. 111, b. W. Förster.

Gelegenheitskauf!
 Ein ausländischer meinä bonn-
 ter Schneidwerk gutes Fabrikat,
 sofort zu verkaufen. Banstraße,
 Nr. 83, B. 4, von 2-4 Uhr zu
 intechen. 16391

1 Wechsel 16396
 über 300 Rbl. wurde ausgestellt
 von dem Herrn Witamo, unter-
 schreiben Reichert u. Prochaska
 Nr. 3, Gieslinski, Otto Artur
 Wagner Polen und Szegomiat
 Lodz. Manne o. jedem Gehörnach
 dieses Wechsel. 3. Gieslinski,
 Petrikauerstr. 261

Hund 16401
 Braun, weiß-schwarz geflechte
 Beine, spottlos, 15 Monaten
 alten, sehr schöner Rüde.
 Włodzka 240, bei Kopp.

Pension Werner 16403
 vornehmes Familienheim, von
 Russen stets bevorzugt. Berlin
 W. Kurfürststr. 48. Godsparterstr.
 1. Et. Tel.: Amt Wilm, 95-66.

Pension Hoeneke 16412
 für Fern- u. Ausländer (Inb. Frau
 Mittelmehr Trollbender)
 Berlin W. Potsdamerstraße 123.
 Pitt. Bäder im Hause. Elektr.
 Licht. Wähliges Preise. 16412

Was soll ich schenken? 16389
 ist eine wichtige Frage
 um die Weihnachtszeit.
 Das Kunst-Atelier von
J. Nowikow
 Petrikauerstraße Nr. 132
 übernimmt Be- 6289
 tragungen von Porträts nach jeder beliebigen Pho-
 tographie von 2.50-60 Rbl.
 Billige und prompte Einrahmungen jeder Art,
 sowie große Auswahl von verschiedenen Bildern.

Ein Diener, 16334
 welcher der russischen Sprache mächtig ist, lesen und
 schreiben versteht, und über gute Empfehlungen verfügt,
 kann sich melden Dzielna 28, Wohnung 7.

Rigisches gebräutes, schwarz- und 16412
Süßbrot
 in vorzüglicher Güte ist eingetroffen und im Detail
 und für Wiederverkäufer stets frisch zu haben:
 Benedykta Nr. 30 beim gr. Ring.
 Glumna Nr. 69 Ecke Largaowa.
 Nowo-Zarzewska 24 Ecke Krucza.
 sowie in allen besseren Kolonial- u. Delikatessenwaren-
 handlungen. Um gültigen Zuzpruch ersucht: S. S. Fern,
 Bestellungen per Tel. 1801 werden ins Haus geliefert.

Kompagnon 16123
 an gutem eingeführten Geschäfte tätig zu beteiligen.
 Diskretion zugesichert und auch verlangt.
 Offerten unter „Diskret“ an die Expedition
 dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger
Buchhalter und Korrespondent,
 der Landesfragen mächtig, für ein größeres Fabrika-
 tionsgeschäft. Nur schriftliche Offerten, unter Angabe
 der Gehaltsansprüche sind zu richten an die Exped.
 dieses Blattes unter „R. Z. 28.“ 16395

Gesucht für Kontor eine 16328
Korrespondentin
 die gut deutsch und polnisch spricht und Kenntnis in
 der Stenographie und Maschinenschriften besitzt. Off.
 unt. „E. W. 100“ an d. Administ. d. R. Z. zu richten

Lüstrierer und 16367
Aufleger
 können sich melden Długa Nr 47

Neueröffnetes Fabriklager von Teppichen!

Petrikauer Strasse № 56, Haus Schweikert.

Großer Weihnachtsverkauf

**Gelegenheitskauf in Perser-
 Teppichen und Kilims
 mit 25% Rabatt!**

~ Preiskurant ~
 In- und ausländische Teppiche:

Portieren . . . von Rbl. 4.50 Kop.	Perser-Teppiche:
Divandacken . . . „ 17.-	Täbris von Rbl. 11.-
Gardinen „ 3.50 „	Schirvan „ 22.-
Läuferstoffe „ 40 „	Mossul „ 50.-
Moquetts „ 3.-	Afghan, Nuskat, Chorassan, Kilim „ 17.-
Teppiche „ 1.65 „	Bobrik als Fußbodenbelag von Rbl. 3.-
Gobelins „ 75 „	Stoppdecken in Atlas und Wolle von Rbl. 2.40 an.
Tüll-Bettdecken „ 5.-	
Plüsch-Bettdecken „ 10.-	
Tischdecken aus Tuch, Plüsch und Gobelins von Rbl. 3.-	

Teppich-Bürsten.
 Teppiche werden zur Aufbewahrung, zur
 Reparatur und Reinigung angenommen.
Wir bitten um geneigt. Besuch unseres Lagers ohne Kaufzwang.

Seit dem Jahre 1870 bestehendes
Fabriklager von Möbeln

Zateski & Co

(Goldene Medaille)

Filiale in Lodz, Petrikauerstr. Nr. 56 (Haus des Herrn Schweikert) Fabrik in Warschau

Grosse Auswahl stilvoller Möbel

von den einfachsten bis zu den
 elegantesten kompl. Zimmerein-
 richtungen auf Lager vorhanden.

Einrichtungen von Hotels, Clubs, Restaurants, Frisiersalons etc.

Einzelne Schränke, Schreibtische, Tischchen usw.

Das Friseurgeschäft von R. SCHILKE & Co. im
 Neubau d. Grand-Hotel wurde v. uns eingerichtet.

Wir bitten unser Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Nur wer ein großes Ziel im Auge hat, kann die kleinen entbehren; nur derjenige, der ein Gedanke stark macht, kann leiden; nur wer wartet, kann viel ertragen.

Björnstjerne Björnson
geb. 8. Dez. 1832.

Im warmen Nest.

Roman

von

E. v. Winterfeld-Warnow.

(36. Fortsetzung.)

Gilse wurde gepflichtet und aufgeräumt. Dadurch bekam sie Farbe und Glanz in den Augen, und der alte Zauber ihrer Schönheit wirkte auch auf den Mann an ihrer Seite.

Sie waren zuletzt durch St. Pauli gefahren, dessen Leben und Treiben Gilse auflüsternd beobachtend, und endlich landeten sie in Portes Keller, wo sie essen wollten. In diesem vornehmen Restaurant hatte Herr Rickelsson ein Diner zusammenstellen lassen, das selbst dem vermögtesten Gaumen gemundet hätte.

Gilse aber war durchaus nicht verwöhnt. Sie hatte nie viel Wert auf das Essen gelegt, und so schmeckte es ihr wirklich ausgezeichnet, und der feurige Wein brachte so rosige Farben auf ihren Wangen hervor, daß ihr lebhafter, schwarzäugiger Begleiter immer zutrübiger wurde.

Er tupfte mit dem seidnen Taschentuch des Öftern die Perlen von der Stirn, und seine Augenlider schwammen schon in einem recht verdächtigen Glanze.

Als er einmal Gilses Hand, die neben ihrem Glas auf dem Tische lag, festhalten wollte, zuckte sie vor diesen heißen, feuchten Fingern zurück, als sei ein Reptil über ihre Haut gekrochen.

Am Gottes willen, es wurde höchste Zeit, daß diese innige Sitzung zu zweien hier ein Ende fand!

Gilse rückte sich energisch gerade, lehnte sich dann weit in ihrem Stuhl zurück und faltete die Hände fest ineinander.

„Und nun, Herr Rickelsson, müssen wir endlich zu unserer geschäftlichen Besprechung kommen. Sie meinen also Covent Garden, und das vielleicht für den

nächsten Winter? Wann würden dann die Gastspiele sein?“

„Ach, Schönste, lassen Sie doch jetzt das Geschäft! In einem so erhebenden Moment soll man doch nicht von Geschäften reden. Ich wer' schon zur rechten Zeit dran denken! Man kriegt den Mumpitz so satt und freut sich, wenn man mal einen Menschen trifft wie Sie, holde Fee, die noch mit nicht allen Hunden gehegt ist wie die meisten anderen. Bloß auf's Geld sind sie alle — alle! Nee, heute, hier dürfen Sie mir nicht damit kommen. Hier bin ich Mensch, hier will ich's sein!“

„Und doch müssen wir heute davon sprechen,“ beharrte Gilse. „Morgen zeige ich: mein Urlaub dauert nicht länger. Wollen wir jetzt nicht aufbrechen, damit wir in Ihrem Bureau die Kontrakte einsehen können? Ich muß Ihnen doch auch noch mein Rollenfach genau angeben, mein Repertoire aufschreiben und notieren, daß ich auch italienisch singe.“

„Ach, lazaristi! Weiß ich ja, weiß ich alles! Do'nt make me angry, my dear! Sie sind solch ein wonniges Püppchen, das kriegt überall ein Engagement. Und wenn Sie sich den braven Rickelsson hübsch warm halten, sorgt er für Sie wie ein Vater. Wissen Sie, wie mich meine Schützlinge nennen? Nicht! Also seien Sie mal nett und sagen Sie auch Nicht! Für ein „Nicht“ aus Ihrem Munde bringe ich Sie, wohin Sie wollen: Covent Garden oder Berlin oder Newyork, also mein Schätzchen?“

Herr Rickelsson, ich muß Sie dringend bitten...! Gilse war aufgestanden. Sie stand hochaufgerichtet vor dem kleinen Mann, den sie fast um Haupteslänge überragte, und sah flammenden Auges auf ihn herunter.

„Na, na, na,“ lachte er etwas verlegen, „werden Sie doch nicht ungemütlich! Ich mein's doch nur gut.“

Da in diesem Augenblick ein neugieriges Kellnergeschicht um die Ecke blickte mit der Frage, ob die Herrschaften noch einen Befehl hätten, fuhr Rickelsson wütend herum und donnerte den Vorwärtigen an: „Warten Sie, bis Sie gerufen werden! Verstanden?“

Der Befragte verschwand eilends. Rickelsson streckte seine Hand nach Gilse aus und wollte sie auf ihren Sitz zurückziehen. Aber Gilse wuchs fast noch, so keizengerade und schlank stand sie jetzt aufgerichtet.

„Nein, Herr Rickelsson, ich möchte jetzt gehen. Sie sind heute nicht zum Verhandeln aufgelegt! Können wir vielleicht morgen —“

„Freilich, freilich!“ Er hatte begriffen, daß er jetzt und hier nichts ordrichten könne, und er fand sich so rasch in die Rolle des tadellosen Ehrenmannes zurück, daß Gilse selbst erstarrt war.

„Also, ich lasse das Auto kommen.“

„Nein, danke, ich möchte ins Hotel gehen. Es sind ja nur ein paar Schritte.“

„Schön, schön, ganz wie Sie wollen, Fräulein Brachmann. Ich darf Sie doch begleiten? Sie finden sich allein doch wohl nicht zurecht. Und heute abend darf ich Ihnen ein Billett zum Theater besorgen? Sie müssen doch auch unsere Bühne sehen. Berühmt genug ist sie ja. Vielleicht lockt es Sie, hier zu bleiben. Ich könnte Sie auch hier andringen.“

„Ein Billett bekomme ich doch auch selber im Hotel durch den Portier.“

„Nein, nein, das dürfte sehr fraglich sein. Heute ist „Rheingold“ daran. Wir spielen hier augenblicklich den ganzen „Ring“ herunter, da ist alles besetzt und lange vorher bestellt. Also ein Billett müssen Sie schon von mir nehmen; oder wollen Sie das auch nicht?“

Gilse dachte daran, wie sie sich in Hannover das Engagement durch ihre Klucht verschert hatte. Sie zwang sich zu einem freundlichen Lächeln und sagte: „Doch, gewiß, Sie sind sehr gütig. Ich nehme es also mit Dank an.“

Als Mr. Rickelsson jetzt mit dem Kellner die Rechnung ordnete, schlüpfte Gilse schnell in ihren Mantel. Sie wollte dem Imprefario die Gelegenheit nehmen, ihr helfen zu können. Er machte auch wirklich ein enttäuschtes Gesicht; aber er hatte sich doch zu gut in der Gewalt. In aller Höflichkeit brachte er sie bis zu ihrem Hotel und sprach unterwegs von dem hiesigen Theater und seinen Bühnengrößen. Er erzählte dabei so amüfiant von früheren Sternen der Bühne, von der Klafski und von dem Chevaar Bismann und vielen anderen, daß Gilse sogar lachen mußte über seine originellen Bemerkungen und über das Fränkeln seiner sie lästig anblinzeln den kleinen Mattenäuglein.

Nur beim Abschied vor dem Hotel flog sein Blick plötzlich wieder so sinnlich lästern über ihre Gestalt, daß es sie unangenehm berührte. Aber in demselben Augenblick senkten sich die Lider. Er sagte ihr kurz

und förmlich Adieu und versprach nur noch, ein Billett schicken zu wollen.

Da er zu Anfang ihres Besammentrens von einer Verabredung gesprochen hatte, die ihn für den Abend binde, hoffte Gilse, das Theater allein besuchen zu können. Sie dankte ihm nochmals und verabschiedete sich mit den Worten: „Also morgen früh um zehn Uhr in Ihrem Bureau!“

Schm ungelind schritt Herr Rickelsson seiner Wohnung zu.

Gilse aber legte sich ein Stündchen zum Ruhen hin. Die vielseitigen Eindrücke des heutigen Tages hatten sie müde gemacht. Vielleicht hatte auch der Wein schuld daran. Sie schlief fest ein.

Als sie erwachte, war es höchste Zeit, sich für das Theater anzukleiden.

Sie hatte sich keine elegante Toilette mitgebracht, nur eine weißseidene, durchbrochene Bluse hatte sie hier. Doch hätte sie gar nicht schöner und feischer aussehender Damen, als jetzt, nach dem erquickenden Schlaf, in der lichten Bluse, die ihren zarten Hals etwas frei ließ.

Der Portier hielt das Billett für sie bereit und hatte auch für eine Autodroschke gesorgt. Sie hielt schon vor der Tür, und Gilse konnte gleich einsteigen. Erst im Theater sah sie, daß ihr Billett auf Proszeniumsloge lautete.

Der Logendienter öffnete ihr die Tür. Es war niemand darin, trotzdem das Theater sonst schon ganz gefüllt war und das Orchester soeben einsetzte.

Da wurde ihr schreckhaft klar, daß es sicher Herrn Rickelssons eigene Loge war, in die er sie gebracht hatte. Gottlob, daß er anderweitig in Anspruch genommen war, so konnte sie hoffentlich allein den Genuß des Abends haben. Bald nahmen Wagners Musik und zugleich die glänzende Wiedergabe des Wertes sie gefangen.

Sie blickte gespannt auf die Bühne und horchte auf jeden Ton. So hatte sie auch nicht bemerkt, daß die Logentür leise geöffnet worden war. Pöflich aber wehte es sie wie ein heißer Atem an. Willkommen sah sie da und wachte nicht, sich umzusehen.

Dann spürte sie den süßen, schweren Duft von frischen Rosen, und plötzlich lagen einige langgestielte, herrliche La France in ihrem Schoß.

(Fortsetzung folgt.)

Die Gesellschaft Gegens. Credits Lodzer Industrieller

Gegründet 1881

Ewangelicka 15

bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerrichteten Bankgebäude an der Ewangelicka 15 befinden. Dasselbst sind

Safes zu vermieten

(Stahlfächer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wert-sachen). Dieselben sind sämtlich 82 cm breit, 45 cm tief und kosten:

	vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
10 cm hoch	Rbl. 6.—	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—
15 cm hoch	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—
20 cm hoch	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—	Rbl. 24.—
30 cm hoch	Rbl. 20.—	Rbl. 30.—	Rbl. 40.—

Die näheren Bedingungen sind im Geschäft einzusehen.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuer-sicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allerneuesten Errungenschaften der Wissen-schaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht.
Für die größte Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.

„Hurra!“, bald ist sie da,
Die schöne Weihnachtszeit.
Erreuen soll sie alle uns,
Für alle haben was bereit:
Für Vatern gute Schmirbartsch,
Für Mutttern gutes Odeur,
Für Schwester Gretchen schönen Korb,
Der würd' erfreuen sie sehr!
Natürlich müßte auch darinnen
'Ne Flasche kölnisch Wasser stehn,
Parfüm, sowie die guten Seifen,
Die ich bei Hugo Grams
gesehn

Ich selbst müßt' haben
auch Pomade
Für's Haar, nicht etwa für
die Schuh,
Für Bubi aber Blomalchen,
Die Büchse, und 'n Lutschi
dazu.
Und alles soll, drum müßt' ich bitten,
Uns's Christkind hol'n am
Wasserring
Bei Hugo Grams, dem
Drogisten,
Wo stets es giebt die besten
Ding.



Invar

Invar

ist von dem schweizerischen Observatorium als die beste Uhr anerkannt.

INVAR hat eine gold. Medaille in Milano 1906 u Grand-Diplome d'honneur in Bruxelles 1910 bekommen. — INVAR Alleinverkauf für Lodz bei
A. Tobias Patrikauerstr. Nr. 3
E. Ba tuschek Patrikauer 145

Ein hübscher

16145

Frontladen

ist Petrikauerstr. 167 sofort zu vermieten.

Herrschaftliche Wohnung

bestehend aus 7 Zimmern und Küche mit Bequemlich-keiten per 1. Januar oder per 1. April zu vermieten. Petrikauer-Strasse Nr. 90. 15855

Lebende Fische

Zur Bequemlichkeit meiner geschätzten Kundschaft habe ich in meinem Laden ein Bassin mit lebenden Speisefischen eingerichtet, die ich zu Marktpreisen verkaufe.

Indem ich meine geschätzte Kundschaft höflichst bitte, den Bedarf an Fischen bei mir zu decken, zeichne

hochachtungsvoll

E. Trautwein

Kolonialwaren-, Delikatessen- und Wein-Handlung

Petrikauer 165, Ecke Annstr. Telefon 14-14.

Bitte auszuschneiden!

Gutschein

für die geschätzten Abonnenten der „Neuen Lodzer Zeitung“.

Vorzeiger dieses Gutscheins erhält die gewünschte Anzahl von Billets zu dem am 21. Dezember im Lodzer Konzerthaus stattfindenden Konzert von

Moritz Rosenthal

zum ermäßigten Preise.

Der Vorverkauf der Billets befindet sich in der Musikalien-handlung von Friedberg & Koz, Petrikauer Straße Nr. 90.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Petersilge, Telefon Nr. 1479.
 Empfang nur von diplomierten Zahnärzten. **Konsultation unentgeltlich.** Blombieren franter Zähne 45 Kop. Künstlich Zähne à 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop.
 Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. **Zahnziehen ohne Schmerzen.**
 Grosse Schiffe von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrauchter Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle. 7448

Stanisław Jaworski

vormals

M. Sprzączkowski

Petrikauer Strasse 54, Ecke der Dzielna, Telefon 529.

Existiert seit dem Jahre 1879

empfiehlt:

Weine: Ungar, französische, Rhein, spanische und aus der Krim.

Porter und englisch Bier, Porter und Strzyki-Bier, Drozdower Bier.

Cognac's, Liköre, Starka, Sliwowie, sowie verschiedene in- und ausländische Schnäpse.

Kolonial- und Delikatess-Waren.

Pfefferkuchen Thorner und inländischer.

Astrachaner Caviar, Fische geräuchert, und in Conserve.

Grosse Auswahl in alten ungarischen Kurweinen, gezeht und „Maslacz“ eigener Pflege von 30 Jahren.

Beim Einkauf von 10 Flaschen, die 11. gratis.

Champagnerweine Henkeil Trocken. Frisches Obst. Mässige Preise.

Mässige Preise. Amerikanische Vasculien. Getrocknetes Obst.

Ges. Sebr. Nobel „Kristall“

reinstes Petroleum in Original Kannen
 schönstes Licht bei geringem Verbrauch.
 1882 1896
 Gewicht: 5 10 20 40 100 Pfd. netto.
 Preise: 0,35 0,67 1,32 2,60 3,40 mit Zustellung ins Haus
 Kleinbetrieb.

W. Findeisen & Co.

Petrikauer 83, Petrikauer 21, Tel. 982 und 995, Tel. 978 u. 17-09.

Galgenheitsverkauf!

Drei Beljatski, zwei aus Korakuljoten, eins aus Astrachan, belwert à 55 Rub. Sehr billiger Ausverkauf von Beljatschen und Wästen sowie Herrenhüten und Mänteln bei 16167
 E. Wier, Petrikauer 9.
 Reparaturen von Beljen u. Beljatschen zu den billigsten Preisen.
 Männliche u. weibliche Dienstboten jeder Art, anpruchlos.
 Nonnen, Geschäftsbuben jeder Branche, Buchhalterinnen, Buchhalterinnen, Köchinnen und verheiratete Beamte empfiehlt das Arbeitsvermittlungsbureau „PACA“ Dzielna 10.
 (Alle Arbeitsuchenden besitzen gute Zeugnisse.) 16711

Möbel

Billig zu verkaufen und zwar: Eine feine alte Solimanische Couch, Ottomane, Schreibstisch auf Seidenfüßen, Ardena, Stühle, Tisch, Büchereischränke, eichene Schreibtische, Waldfisch, Kleiderbügel, Kommode, Uhr, Lampe, Goldschmuck, Nr. 24 B. 14.
 Ein autogebender 16199
 Kolonialwarenladen

Kolonialwarenladen

veränderungshalber billig zu verkaufen Baczynski, Nr. 7.

Ein Kolonialwaren-Laden

mit Tabakwaren veränderungshalber sofort zu verkaufen Banstajtr. 67.
 Kredenz, großer Kleiderschrank und verschiedene Gaslampen, zu verkaufen. Neue Bodenmatten Nr. 7. Zu erfragen beim Strusch. 16345

Kaffee

mit großer Auswahl, Billard u. allem Zubehör veränderungshalber zu verkaufen in Saters, Haus Schmalz, Neuer Ring. 16347

Ein Konditorei

mit kompletter Einrichtung sofort zu verkaufen Bierz, Neuer Ring. 16258

Kolonialwaren laden

im Centrum der Stadt, ist krankheitsshalber billig zu verkaufen. Wo? laut die Expedition dieses Blattes. 16313

Seifen-Gebäude

an der Kalischer Eisenbahn mit Platz von 6050 Ellen sofort zu verpachten. Głównastraße Nr. 12 Front. 16355

Kolonial-Waren-Laden

mit ansehnlichen Kohlenkesseln sofort oder zum Heizen zu verkaufen. Diefisch ist auch ein schönes Haus mit 15 Wohnungen zu verkaufen oder zu verpachten Malinowa 7, Subarda. 16371

Solinger Messerfabrik

Schere, Messer, Gabel und Löffel billig zu verkaufen 5. Made Alle Baczynski 23, B. 55. Nicht passende Messer werden nach einem Monat noch umgetauscht. 16982

Foxterrier.

Off. unt. „D. S. 24“ mit Preisangabe an die Exped. des Bl. erb. 16294

Bevor Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe machen,

bitte beichtigen Sie bei E. Fachmann die hochgelegenen Schürzen, denn dort kaufen Sie um 20% billiger ein. Benedyktynstr. 13, Wohnung 19. 16175

Sirolin Roche

für Kinder und Erwachsene bewährt,
 wirkt lösend, beruhigend bei frischen u. veralteten Katarrhen, bei Husten, Keuchhusten, Influenza, nach Lungenentzündungen.
SCHUTZ GEGEN TUBERKULOSE.
 Appetitverbessernd, frei von narkotischen Stoffen, wohlschmeckend.



Handarbeiten.

Große Auswahl fertiger u. vorangesehener Handarbeiten. Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen, sowie Annahme v. Arbeiten auf Spezialmaschinen wie: Vangiten (Feston), Stoffsaum, Plisad und Knopflöcher (Waldie) empfiehlt 15351

B. Pomorski & Cie.

Waffel-Maschinen-Geschäft
 Soukautiner-Strasse Nr. 12. Telefon 26-97.

Günstige Belegenheit!!

Von einer großen Wohnung sind versch. Sachen, wie Figuren, Kandelaber, Toiletten-Gegenstände usw. billig abzugeben. Anzugeben von 8-7^{1/2} Uhr abends im Tapezier-Geschäft

A. Kimpfel, Długa 50, Ecke Dzielna.

Sofort zu verkaufen:
 16 Stühle à 60" breit mit 16 Schäft. Schaufelmaschine
 2 " " 48" " " 16
 4 " " 48" " " 400-er Jag.-Maschinen
 5 " " 72" " " 20 Schäft. Schaufelmaschine.
 Adresse zu erfragen in der Exped. der „Neuen Lodzer Zeitung.“ 16360

Временный Синдикъ

касаем несостоятельности Товарищества Вархивера объявляет:

Согласно резолюции Суда Коммисара Н. Ф. Боброва состоятся в г. Лодзи продажа по добровольному соглашению всего устройства который в фабрике Г. Вархивера, равных остатков бумажных товаров, разноцветной бумажной пряжи, жестяных и деревянных фаянса, а равно устройства фабричных машин и механических ткацких станков Т. Вархивера и т. п., подробно именованных в инвентарной описи, составленной 9/22 Июня 1912 г. судебным Приставом Ситкевичем, проживающим в г. Лодзи по ул. Средней № 21.

Поименованные предметы находятся в фабричных помещениях Вархивера в г. Лодзи по ул. Средней № 71 и могут быть в осматриваемы в присутствии владельца дома Г-на Михалова и хранителя Юзефа Гимельбляу, ежедневно с 12-и до 2-х часов дня.

Лица желающие приобрести поименованное движимое имущество, должны представить, не позже 5/18 Декабря 1912 г. до 10-и часов утра письменные заявления в запечатанных конвертах на руки владельца имущества, должным образом по Петербургской ул. 6, или в г. Лодзи у Судебного Пристава Ситкевича, с обозначением суммы предлагаемой или за подлежащие предметы по статьям инвентарной описи Судебного Пристава Ситкевича, и с указанием подробного адреса заявителя.

Лицо, предложившее высшую сумму, безотлагательно получить о том уведомление Судьи, после чего оно должно немедленно полностью уплатить синдикату продажную Цѣну, забрать купленные предметы, ибо фабричное помещение должно быть очищено без замедления.

Дня 24 Ноября 1912 г.
 Присяжный Повторный
 Доброслав Клейна.

Ogłoszenie.

Syndyk Tymczasowy.
 Masy upadłości Tobiasza Warchiwera
 podejże do władomosci, że na mocy decyzji Sędziego Komisarza N. F. Bobrowa dokona sprzedaży z wolnej ręki urządzenia kantoru fabryki T. Warchiwera, rozmaitych resztek towarów bawełnianych, przędzy bawełnianej różnokolorowej, blaszanych i drewnianych fafaj, oraz urządzenia warsztatów T. Warchiwera i będących w nich maszyn i mechanicznych warsztatów tkackich i t. p., spisanych szczegółowo w dniu 9/22 Lipca 1912 r. w inwentarzu, dokonany przez p. Sitkiewicza, Komisarza Sądu Okręgowego Piotrkowskiego, zamieszkałego w Łodzi przy ul. Średniej 21.

Powyższe przedmioty mieszczą się w Łodzi przy ul. Średniej 71 i mogą być obejrzone po zgłoszeniu się do właściciela domu p. Michajłowa i do dozorczy Josela Himmelblau, codziennie w godzinach między 12 i 2 po południu.

Pagnacy nabyć rzeczono ruchomości, powinni złożyć do dnia 5/18 Grudnia 1912 r. do godziny 10 rano piśmienne deklaracje zapieczone w niej podpisanego Syndyka w Piotrkowie ul. Petersburska (Kaliska 6), lub w Łodzi u Komisarza Sądowego p. Sitkiewicza, ze wskazaniem summy zadeklarowanej za ośmno przedmioty, podług numeracy inwentarza Komisarza Sitkiewicza, oraz dokładnego adresu reflektanta.

Osoba deklarująca najwyższą sumę otrzyma niezwłocznie zawiadomienie od Syndyka, poczem obowiązana będzie zaraz w całości uiszczyć Syndykowi cenę sprzedaną i zabrać kupione przedmioty; gdyż lokal zaraz opróżnionym być musi.

Dobrosław Klejna
 Adwokat przysięgły. 16392

Müller & Seidel's Ring-Zwirnmaschinen

haben sich in mehrjährigem Betrieb bei höchster Leitung glänzend bewährt

MÜLLER & SEIDEL, LODZ.

Spezial-Fabrik für Textil-Maschinen und Eisen-Gießerei

Konzertsaal, Dzielna 18.

Sonntag, den 21. Dezember um 8^{1/2} Uhr abends:

Einziges Konzert des Königs der Pianisten

Moritz Rosenthal

K. u. k. Kammervirtuose, Hofpianist.

Preise der Plätze:		Für die Abonnenten der „Neuen Lodzer Zeitung“	
Reihe	Platz	Platz	inkl. Armensteuer.
1.-5. Reihe	5,10	3,10	2,60
6.-10. "	4,10	"	2,10
11.-15. "	3,10	"	1,60
16.-20. "	2,10	"	1,00
Entree	1,50	"	— 65
Galerie	— 95	"	1,60
Balkon	2,10	"	10,40
Loge Barriere	16,40	"	7,40
Loge 1. Etage	10,40	"	"

Vorverkauf von Billets bei Friedberg & Koh, Petrikauerstraße Nr. 9 O.

Bildung von Lehrern der neuen Sprachen. Anmeldungen zum Kongress werden im Organisationsbureau...

Zur Einweihung und Eröffnung des Zentral-Wirtschaftsgebäudes in Pödzna, über welche wir eingehend berichteten...

Aufsicht über den neuen Fortschritt der von ihnen geleiteten Wohltätigkeits-Anstalt, danke ich Ihnen...

Audienz der Dumadeputierten in Jaroslo Selo. Auf der letzten Sitzung der Vertreter der einzelnen Fraktionen erklärte Rodjanski...

Weihnachtsferien in den Elementarschulen. Laut Verfügung des Kurators des Warschauer Lehrbezirks dauern die Weihnachtsferien...

Vom Warschauer Geldmarkt. Die Gaz. Kos. schreibt: Trotz des Termindes der Dezember-Aktie...

Neue Wierhamppe. Auf der Station Gzierz der Warschau-Wiener Bahn wurde eine Kampe zum Anladen von Hornvieh eröffnet...

Falsche Nachrichten. Die von russischen Blättern gebrachte Nachricht, daß die Firma Ch. Winkisch...

Vom Pödzger Schachklub. Im Pödzger Schachklub, Petrikauerstraße Nr. 58, begann gestern Abend ein Schachturnier...

Vom Verein der Arbeiter der Papierindustrie. Am Sonnabend Abend fand im Saale an der Gaglianinastraße 69 die konstituierende Versammlung...

Vom Handwerkerklub. Am Sonnabend, den 21. d. M. Abends, um 9 Uhr, wird Herr Dr. Blatin im Lokale des Handwerkerklubs...

Der Kostümball im 'Hajomir'. (Arrangiert vom Verein der Liebhaber der hebräischen Sprache) am Sonnabend Abend hat ein recht zahlreiches Publikum herbeigelockt...

Vom Verein für Landeskunde. Am Sonnabend Abend fand eine Versammlung der Mitglieder der Pödzger Abteilung des Warschauer Vereins für Landeskunde statt...

Saffensprengung. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend drangen Einbrecher vom Keller...

aus in das Kolonialwaren-Engrosgeschäft von Gabriel Reigenbach, Zierska 16, erbrachen den eisernen Schrank...

Zwei Obdachlose. In der Petrikauerstraße Nr. 249 brach am Sonntag die 49jährige Michalina Jablonska ein...

Feuerbericht. Gestern gegen 6 Uhr früh brach an der Stodolniana 10 im Lager von Abfällen, dem Abraham Edelbaum gehörig ein Feuer aus...

Steinfeuer. Gestern gegen 11 1/2 Uhr nachts gerieten aus bisher unbekannter Ursache in den Kellerräumen des Hauses Goryn' Nr. 5 einige Holzstämme in Brand...

Messerschereien. Bei Schlägereien wurden am Sonnabend resp. Sonntag Abend nachstehende Personen durch Messerstücke verwundet...

Selbstmord. Vor dem Hause Petrikauerstraße Nr. 130 wurde am Sonnabend Abend ein junger Mann von etwa 20 Jahren aufgefunden...

Unbestellbare Telegramme: Eisenberg aus Demiewka, Abrahamsohn aus Nowi, Englowski aus Chabarow, Willi Baum aus Below...

Pödzische Klassenlotterie. Am heutigen 7. Ziehungstage der 5. Klasse der 199. Warschauer Klassen-Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

Advertisement for 'GASCARA MID' pills, featuring an image of the product box and text describing its benefits for various ailments.

Spenden für die notleidenden Arbeiter.

In unserer Redaktion sind gestern folgende Spenden zu Gunsten der notleidenden Arbeiter eingegangen: Von Herrn Jahuarzki R. Ritt...

Kinematographen-Theater.

Casino. Das heute zum letzten Male zur Darstellung kommende Programm verdient durch seine reichhaltige Zusammenstellung volle Anerkennung. Das Hauptbild 'Sünde' ein Zweiakter mit einem Vorspiel...

Telegramme.

P. Petersburg. 15. Dezember. Anlässlich des Todes des Prinzregenten von Bayern wurde beim Allerhöchsten Hofe eine stägige Trauerzeit festgesetzt.

P. Petersburg. 15. Dezember. Für den 3. Februar wird in Petersburg ein allrussischer Kongress von Vertretern des Börsehändels und der Landwirtschaft einberufen.

P. Petersburg. 15. Dezember. Angeht die großen Nachfrage auf Haifischhaut in England organisieren russische Industrielle am Weißen Meer und im Eismeer einen regelrechten Haifischfang.

Moskau. 15. Dezember. (P. L. A.) Das Kriegsgericht verurteilte im Prozesse gegen 86 zu einer Reserveübung eingezogene Kanoniere, die angeklagt waren, auf Verabredungen Vorgesetzten der Behörde...

Astrachan. 15. Dezember. (P. L. A.) Die Gerichtspräsidenten beurteilte in Sachen der Verhinderung der Korrespondenz im Astrachaner Postkontor den Leiter des Kontors zur Verteilung eines Verweises...

P. Kaschent. 15. Dezember. Der Kongress der Baumwollzüchter wurde geschlossen. Es wurde eine Resolution über Gründung von einem Zentral- und einzigen Rayon-Baumwollkomitees angenommen.

Hamburg. 15. Dezember. Der orfanartige Sturm hatte mehrere Unglücksfälle im Gefolge und verursachte großen Schaden. In der Nähe des Hauptbahnhofs wurde ein Mauerwerk vom Gerüst geweht...

Rom. 15. Dezember. (P. L. A.) Der Präsident auf den albanischen Thron, erklärte dem Redakteur der 'Tribuna', daß Skutari, Janina und Monastir zu Albanien gehören müssen.

Rom. 15. Dezember. In Ancona gelang es, zwei Banknotenfälscher großen Stils, die Brüder Giorgetti, Besitzer der bedeutenden Spinnerei von Ostino, dank einem genialen Trick der Polizei dingfest zu machen.

Rom. 15. Dezember. Ministerpräsident Giolitti wird am Mittwoch die Interpellation Barzilai über die vorzeitige uneränderte Erneuerung des Dreibundes beantworten.

Rom. 15. Dezember. Infolge einer Kammerinterpellation des Abgeordneten Ghisla über die aristokratischen Spielhöhlen veranlaßte der Präsekt von Palermo eine Razzia.

Wukden. 15. Dezember. (P. L. A.) Die in der Mandchurie erscheinenden chinesischen und japanischen Zeitungen schlossen einen Verband zum Schutze der Interessen Chinas in der Mandchurie...

Wukden. 15. Dezember. (P. L. A.) Tschanghuan wurde aus Peking vorgeschrieben, heimlich Kriegsvorbereitungen in der Mandchurie und in der inneren Mongolei zu treffen.

Neu-York. 15. Dezember. Wie aus Honduras gemeldet wird, ist in Ojosa eine Revolution im Entstehen unterdrückt worden.

Sturm. Sibau. 15. Dezember. (P. L. A.) Auf dem Meere herrscht starker Sturm.

Zum Kohlenhunger. P. Charlow. 15. Dezember. Der in Charlow zur Aufbühmung von Mitteln gegen den Kohlenhunger einberufene Kongress der Montanindustriellen Südrusslands konstatierte, daß das Defizit von 70 Millionen Pud Kohle pro 1912 durch ausländische Kohle...

Wiatikerkurz. Sewastopol. 15. Dezbr. (P. L. A.) Der fliegere Katshinski stürzte mit einem Passagier mit seinem Hydroplan ins Meer.

Hydroplan ins Meer. Der Passagier ist ertrunken. Katshinski wurde gerettet.

Ein großer Schooner gescheitert. Christiania. 15. Dezember. (Privattelegramm.) Ein Dreimast-Schooner von unbekannter Nationalität scheiterte am Donnerstag außerhalb Breவில் in Christiania-Fjord.

Großer Sturm. Berlin. 16. Dezember. (Spezialtelegramm der 'Neuen Pödzger Zeitung'.) Im ganzen Norden Deutschlands herrscht seit gestern ein fürchterlicher Sturm. Von allen Seiten strömen Stabsbotschaften über Schiffstatistropfen.

Unruhen in Lemberg. P. Lemberg. 15. Dezember. Die russophilen Studenten und Arbeiter veranstalteten eine Protestkundgebung gegen die Verfolgungen der Russophilen...

Der Tod des Botschafters. London. 15. Dezember. (Spez.) Der Botschafter der Vereinigten Staaten Whitelaw Reid ist gestorben.

Abbruch der chinesischen Anleihe. Peking. 15. Dezember. (Spez.) Die chinesische Anleihe wird zum Abbruch gelanzen. Der Vertrag wird heute durch das Wächteramt und die Crisis-Gruppe unterzeichnet werden.

Das Leuchtschiff Westhinder gesunken. D. u. d. e. 15. Dezember. (Spez.) Ein hier ein-actroffenes drahtloses Telegramm besagt, daß das etwa 40 Kilometer nordwestlich von Ostende befindliche Leuchtschiff Westhinder plötzlich gesunken ist.

Zur Ministerkrisis in Japan. Tokio. 15. Dezember. (P. L. A.) Terautschi, Matsumoto und Hirata lehnten die Bildung eines Kabinetts ab.

16. Dezember. Sonnen-Aufgang 8 U. 8 M. | Mond-Aufg. 12 U. 19 M. Sonnen-Unterg. 3. 44. | Mond-Unterg. 11. 50 M.

Gedenks- und denkwürdige Tage. 1904 Festigung der Leiche Paul Krügers in Pretoria 1902 + Millardet in Bordeaux, Professor der Botanik, Entdecker der 'Bouille-Bordelaise'...

Witterungs-Bericht. (Für die Neue Pödzger Zeitung.) Nach der Beobachtung des Offiziers F. P. S. L. e. d. Petrikauerstr. Nr. 71.

Temp. 8 U. 8 M. 4° Wärme. Mittags 1. 6° " Gestern Abend 3. 4° " Barometer: 742 mm gefallen. Maximum 6° Wärme. Minimum 3° ".

Mode-Salon M-me Iréne. Dzielna-Strasse Nr. 1 U. Telephon 18-01. Telephon 18-01.

Wring-Maschinen. 'Bicycle' auf Kugellagern und 1-a Qual. Gummi-Walzen sind d. besten. Zu haben bei Gebrüder Milker, Deuer Ring Nr. 5.

RESTAURANT HOTEL MANNTEUFFEL empfing eine neue Sendung

La Astrachaner ungesalzener Caviar von 4 Rbl. 50 Kop. pro Pfund an.

J. Petrykowski.

†

Im Sonntag, den 15. d. Monats, um 7 Uhr Früh verschied im Alter von 79 Jahren unser herzenguter Vater und Großvater

Carl Gfner.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Dienstag den 17. d. M. um 2 1/2 Uhr nachmittags in Zgierz statt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Zgierz am 15. Dezember 1912.

16401

†

Sonabend, den 14. Dezember nachmittags 4 1/2 Uhr entschlief sanft im Herrn unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Cousine, Nichte und Tante

Melida Teske

im Alter von 24 Jahren. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. Dezember 1 1/2 Uhr vom Hause der Bartholomäusstraße aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

16385

†

Heute, den 16. Dezember um 5 Uhr morgens, verschied nach kurzen schweren Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzengute Mutter, Tante und Großmutter

Karoline Bittner geb. Polifte

im Alter von 74 Jahren. Die Bestattung der teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 17. Dezember um 1 Uhr nachmittags vom Trauerhause Baluty, Kietzerstr. Nr. 10 aus, auf dem neuen katholischen Friedhofe in Jarzew statt.

Die tiefbetrübt Hinterbliebenen.

16399

†

Sonntag, den 15. Dezember 1 1/2 Uhr nachm. verstarb nach längeren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Adolf Alfons Jordanski

im Alter von 61 Jahren. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 17. d. M. um 1/2 Uhr nachm. vom Trauerhause Nawrotstr. Nr. 6 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübt Gattin:
Marie Jordanska, geb. Jende u. die Familie.

16411



Sport-Bereinigung „Union“

Abt. Lodz

Am zweiten Feiertag findet im großen Saale des Lodzer Männer-Gesang-Vereins, Petrikauer-Strasse 248, unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

statt. — Beginn 7 Uhr abends.

Herrschaften, die an der Feier teilnehmen wünschen und bei der Verschickung der Einladungen übersehen worden sind, werden gebeten die Einladungen bei Winkopf (Buchhandlung) Petrikauer-Strasse 146 in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

16405

Die Warschauer Filiale der Buchhandels-Gesellschaft „Kultur“

in St. Petersburg,

bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß folgende Personen:

Abram Hubermann	Jacob Danziger	Gustaw Gardei
Josif Ernbaczek	Gedali Weisbort	Ignacy Baranski
Jacob Eibeschi	J. M. Szyzcki	Reinhold Kandler
Wolf Eibeschi	Abram Weislich	Erwin Kurweg
Abram Szpiro	J. M. Goldenberg	Iszar Rosenberg
	Wladimir Semionow	

16389

Als Agenten nicht mehr tätig sind und kein Recht haben, Bestellungen und Aufträge im Namen der Buchhandels-Ges. „Kultur“ entgegenzunehmen.

Redakteur und Herausgeber H. Dreming.

Erste Heilanstalt der Spezialärzte für unbemittelte Kranke

Petrikauerstrasse 45 (Ecke Zielona).

Innere und Nervenkrankheiten: Dr. S. Schwarzwasser von 10-11 und 4 1/2-5 1/2 täglich. Sonntags nur von 10-11.

Haut u. Geschlechtskrankheiten: Dr. S. Krabulski Montag, Mittwoch, Sonnabend von 8-9 abends. Sonntag, Dienstag, Donnerstag von 1-2. Beratungskette für Mütter.

Frauenkrankheiten: Dr. M. Wasierski von 3-4 täglich.

Gehirnliche Krankheiten: Dr. M. Kantor von 2-3 täglich.

Salz-, Nieren-, Ohrenkrankheiten: Dr. G. Klum Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 1-2, Freitag, Sonnabend, Sonntag von 9-10.

Augenkrankheiten: Dr. S. Zenski Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9-10, Freitag, Sonnabend, Sonntag von 1-2.

Blut- und Harnanalysen. — Innenuntersuchung.

15229

— Konfultation 50 Kop. —

Spezialarzt für Venereische, Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. S. Kantor

Petrikauer-Strasse Nr. 144, Ecke der Evangeliska (Eingang auch von der Evangeliska Nr. 2).

Telephon 19-41. 18635

Röntgen- u. Lichtkabinett (Haarkrankheiten), Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Rörperinneren mit Röntgenstrahlen; Heilung der Männerchwäche durch Pneumomassage und Elektrizität nach Professor Zabludowski.

Blutuntersuchung bei Syphilis und Behandlung derselben mit Ehrlich-Nata 606.

Krankenempfang täglich von 8-2 und 5-9

Für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. St. Lewkowicz

Spezialist für Haut-, venereische Krankheiten u. männl. Schwäche. Bei Syphilis, 606 u. 914 ohne Berufsberatung. Anwendung von Elektrizität, elektr. Licht- und Vibrations-Massage.

Konstantiner-Strasse Nr. 12 (bei Seltins Theater)

Von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntags von 9-3.

Zahnarzt M. Zielinska-Okno

Polubniowastr. 3, 2. Etage. Petrikauerstr. 16.) 16372

Dr. H. Schumacher

Nawrot-Strasse Nr. 2. 7541

Spezialarzt für Haut- u. venereische Krankheiten.

Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-8 Uhr nachm. Sonntags von 8-11 Uhr.

Dr. med. Leyberg

gemein. mehrjähriger Arzt der Wiener Kliniken. Ordiniert für: Geschlechts-, Venereische- und Hautkrankheiten.

Sprechst. v. 10-11, 8-9 Sonntags und Feiertags von 8 bis 11 Uhr.

Für Damen u. 5-6 Uhr, besonderes Wartezimmer.

Krutkastr. 5. Telephon 26-50.

Dr. Jelnicki,

Andrzejakstr. 7, Telef. 170

Haut- u. Geschlechtskrankheiten.

Sprechst. von 9-12, 5-8, Damen von 4-5. Sonntags und Feiertags von 9-12.

Dr. L. Prybulski

Polubniowa 2. Telefon 13-59

Spezialarzt für Haut-, Haar-, venereische, Kosmetik- und Männerchwäche (Wohlbefindl. 606 und 914 ohne Berufsberatung). Anwendung von Elektrizität (Electrolyse und Vibrations-Massage).

Sprechstunden von 8-11 und 4-8 für Damen von 5-6.

Dr. J. Silberstrom

Kawadzka-Strasse Nr. 12

Haut-, Haar-, Geschlechts- und venereische Krankheiten. (606 u. 914) Kosmetische Heilungen.

12-2, 5-8, für Damen 4-5 besonderes Wartezimmer.

Sonntags bis 3. 11241

Dr. KARL BLUM

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach Prof. Gutzmann-Berlin

Sprechstund. v. 10 1/2-12 1/2, 5-7 Uhr Petrikauerstr. 165, (Ecke Anna). 16006

Telephon 13-52

Dr. T. Abrutin

Krutka-Strasse Nr. 9.

Venereische, Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten.

Empf. von 12-2 u. v. 6-8 Uhr. Damen v. 2-6 Uhr. Sonntags v. 10-11 Uhr. Tel. 23-78. 16006

Dr. L. Klatschkin,

Konstantiner-Strasse Nr. 11.

Ephylis- Haut-, Geschlechts- u. Frauenorgankrankheiten.

Sprechstund. 9-11 u. 6-8 abends, für Damen bef. Wartezimmer. Von 5-6 nachm.

Dr. H. Steinberg,

Brinab-Gesellschaft von

Rechenstr. 5. Telefon 22-52

Abteilungen: Orthopädische, Röntgen-Beleuchtung und Elektrische (Röntgen-Strahlen) und Physikalische (Salz-, Nerven-Krankh. etc.)

Empfangsstunden: von 10-12 u. 4-7 Uhr. 15103

Tierarzt Dr. S. Wolmann

Petrikauer 145. Tel. 29-00

Dr. M. Papierny

Wesolenski- und Spezialist für Frauenkrankheiten.

Empfangst. bis 11 Uhr norm. und von 4 1/2-6 1/2 Uhr nachmittags.

Polubniowastrasse Nr. 23. Telephon 16-85. 10881

Dr. med. K. Sadowski

wohnt jetzt Petrikauerstrasse 180 und umfährt in inneren Krankheiten (Diphtherie, Sepsis, Magen- und Darmkrankheiten) von 11-12 Uhr u. von 5-7 Uhr nachmittags. 7186

Dr. med. M. Kerschner

Piegelstr. Nr. 4, Tel. 16-48

Kinder- und Innere Krankheiten. Sprechst. von 9-11 norm. und 4-6 nachm. 15633

Dr. Felix Skusiewicz

Andrzejakstr. 13.

Venereische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.

Sprechst. von 10-11 und von 5-8 Uhr abd. Sonntags u. Feiertags v. 10-12 Uhr mittags. (10896)

Telephon Nr. 26-26.

Dr. B. Czaplinski

Ord. Arzt d. Anna-Marienhospitals Petrikauer-Strasse Nr. 120.

Sprechstunden: von 11-12 früh und 5-7, nachm. In Sonn- u. Feiertagen von 9-10 Uhr früh. 16135

Urania Theater-Variete

Ecke Ceglinska und Petrikauer

Vom 15.-31. Dezember: Neues Programm!

Das verzauberte Schloss. Große geantische Panomime, ausgeführt von der Truppe THE CASTLE COM. Manager: Senbenreich.

THE OLLRICH Neuer, sensationeller Gymnastik-Vorstellung.

YRIS KAJANOWY Russische Virtuosen und Tänzer.

LA BELLA CHARLOTTE ET ALFREDO Komischer Musik-Vorst.

LILI Kleinste Sängerin der Welt.

URANIA-BIO Entdecker Verbecher. Drama (Bewusstseinsverluste) mit einer Pantomime (Komisch). Letzte Ereignisse (Chronik).

Um 11 1/2 Uhr abends, nach Schluß der Vorstellung im Theater KARARETT MAXIM.

Berliner, die über Billets der 1. Reihe verfügen, haben zur Kararett-Vorstellung freien Zutritt.

Wohnungs-Angebote:

Zu vermieten

billig ab 1. Januar 1913 verbleibende andere Wohnungen m. feinst. Bequeml. u. elektr. Licht (Ecke Jarzewskistr. Nr. 65, in der 5. Polzeiseilstr. geräumt wird. 16184

Ein Saal

ca. 34x10 Ellen 2. Et. sowie 1 Zimmer u. Küche front, sofort zu vermieten Petrikauerstr. Nr. 259. (16325)

Ein schön möbl. 14871

ZIMMER

mit separatem Eingang, auf Wunsch m. voller Pension, per sofort zu vermieten. Bulczanskistr. 159. W. 11

2 grosse Frontzimmer parterre sind per sofort od. 1. Januar zu vermieten Nawrotstr. Nr. 43. Näheres zu erfragen beim Eigentümer. 16213

Ein möbliertes 16214

Zimmer,

Eingang vom Corridor, an einen Herrn sofort zu vermieten (Andrzejakstr. Nr. 44. Wohn. 13.

Su vermieten per sofort od. vom Neujahr.

1 Frontzimmer 1. Etage, Mikolajestraf. 31. Wohnung 8. 16314

Wohnungs-Gesuche:

Ein Lokal

geeignet für Restauration 3. Klasse sowie 2 bis 4 Zimmer und Küche ab 1. Januar 1913 gesucht. (16374

Kohlenwagen Rollwagen Britischen

anerkannt beste sollte ihr best empfohlen

KONRAD SCHMID & CO.

Wibgetw. Str. 95.

H Z MARKA FABRYCZNA

LH Co

oryginalne Leonhardta, zawsze najlepsze polecja: 16388

Krzysztof Bran & Syn w Warszawie, plac Teatralny.

Подермъ Царъ

потерял свой паспорт выданный магистратомъ г.р. Лодзи. Нашедшии благоволитъ отдать таковой паспорт. 16409

Лодзьск. Feuerwehr

Donnerstag, den 19. Dezember, d. Z., um 7 1/2 Uhr abends;

Signalübung

des 2. Zuges im Requisitionshause des 3. Zuges. (16400)

Der Kommandant.

Magasin français

G. Bargino

Warschau, 16390

Nowy-Swiat 45

Wer wird siegen?



Nur der, welcher gute Waren für billiges Geld verkauft.

Und es ist bekannt, dass die Schmucksachen von BARGOIN prachtvoll und billig sind.

Die diesjährige Weihnachtsserie ist direkt staunenswert!!!

Sie enthält:

Gold- und Silberwaren
in grosser Auswahl

Echte Granaten

Perlen aller Gattungen, bekannt wegen ihrer Haltbarkeit, die die echten vollständig ersetzen.

Uhren der besten Schweizer und anderen, für deren Güte die Tatsache zeugt, dass bis zum 1. Dezember 6948 St. pro 3 R. 50 Kop. mit dreijähriger Garantie verkauft wurden.

Neubheit!! Armbänder mit Uhren.

Uhrketten für Herren und Damen, Pendentives, Brelocks, Medaillons, Kreuzchen goldene und silberne, Medaillons der Heiligen, Broschen, Kolliers, Armbänder, Ohrringe, Ringe, Face-à-main in Silber, Agraffen, Hahrnadeln, Pariser Handtäschchen, letzte Mode, Krauwattennadeln, Hemd- und Manchettenknöpfe Silberne Cigarettenetuis, Silberne Stempel.

Adresse:

Magasin français G. Bargino

Warschau, 16390

Nowy-Swiat 45

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung“.